

RÖÖDL

Blue Cap AG
München

TESTATSEXEMPLAR

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rödl Audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Denninger Straße 84
D-81925 München
Telefon +49 (89) 92 87 80 - 0
Telefax +49 (89) 92 87 80 - 300
E-Mail info@roedl.de
Internet www.roedl.com

Inhaltsverzeichnis

- 1. Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**
- 2. Bilanz zum 31. Dezember 2025**
- 3. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**
- 4. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**
- 5. Bestätigungsvermerk**
- 6. Allgemeine Auftragsbedingungen**

Hinweis zu Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendung

Die Prüfung der beiliegenden Rechnungslegung wurde von uns, der Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für die Blue Cap AG (im Folgenden „Gesellschaft“ genannt) durchgeführt.

Die Prüfung erfolgte auf der Grundlage unseres Auftragsbestätigungsschreibens, dem die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar zu Grunde liegen.

Unser nachstehender Bestätigungsvermerk ist für die Gesellschaft erstellt und an diese gerichtet. Er ist, neben der gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung gem. § 325 HGB, ausschließlich zu internen Zwecken der Gesellschaft bestimmt. Dritten soll er weder als Grundlage für Entscheidungen dienen, noch soll er zu anderen als den gesetzlich bzw. vertraglich geregelten Zwecken verwendet werden. Eine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks erfolgt nicht, sofern hierzu nicht eine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft bestimmt sich nach § 323 HGB.

Wir weisen explizit darauf hin, dass wir in Bezug auf den Bestätigungsvermerk und seiner Inhalte gegenüber Dritten keine Verpflichtungen, Verantwortung oder Sorgfaltspflichten übernehmen, ausgenommen wir haben dies in einer schriftlichen Vereinbarung zugesagt oder dies ergibt sich aus einer zwingenden gesetzlichen Regelung.

Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in unserem Bestätigungsvermerk enthaltenen Inhalte bestätigt jeder Empfänger, die genannten Regelungen zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an. Der Empfänger hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welchem Umfang der Inhalt des Bestätigungsvermerks für seine Zwecke nützlich und tauglich ist bzw. er für seine Zwecke weitere Untersuchungshandlungen durchführt.

- 1. Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht

der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

1. Das Unternehmen

1.1 Geschäftstätigkeit und Ausrichtung

Mehrheitliche Beteiligung an mittelständischen Unternehmen

Die Blue Cap AG ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft erwirbt mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung, mit dem Ziel, sie später gewinnbringend zu verkaufen. Die akquirierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. und haben ein nachhaltig stabiles Kerngeschäft.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an vier Unternehmen (Vorjahr: fünf) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. 2025 verkaufte die Blue Cap ein Portfoliunternehmen. Die Gruppe beschäftigt im Berichtsjahr durchschnittlich 536 Mitarbeitende und operiert in Deutschland und Europa.

Die Blue Cap AG notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München (ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt.

Geschäftsmodell: „buy, transform & sell“

Die Blue Cap erwirbt Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen, die an einem Wendepunkt in ihrer Unternehmensgeschichte stehen. Dies kann Umbruchsituationen mit umfangreichem Restrukturierungsbedarf oder ungelöste Nachfolgesituationen und Konzernabspaltungen umfassen.

Die systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen erfolgt anhand fester Investitionskriterien.

Im Mittelpunkt der Investitionsentscheidung stehen ein klares operatives Verbesserungspotenzial sowie Wertsteigerungsperspektiven auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells. Die Portfoliengesellschaften werden während der Halteperiode aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue Cap begleitet. Die optimale Haltedauer beträgt in der Regel zwischen drei und sieben Jahren. Grundsätzlich gilt: Die Blue Cap ist Eigentümerin auf Zeit und veräußert ihre Beteiligungen, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und sie große Teile ihres geplanten Transformationsprogramms erfolgreich umsetzen konnte.

Allgemeiner Hinweis:

Die Ausführungen in diesem zusammengefassten Lagebericht gelten grundsätzlich sowohl für die Blue Cap AG selbst (teilweise mittelbar über die gehaltenen Beteiligungen) als auch für die Blue Cap-Gruppe, sofern nicht eindeutig gekennzeichnet ist, dass ausschließlich die Blue Cap AG, die Blue Cap-Gruppe oder einzelne Konzernbereiche beschrieben werden.

1.2 Ziele und Strategie

Entwicklung des Portfoliowerts

Das Ziel der Blue Cap AG ist es, den Unternehmenswert der Gesellschaft durch Transformation des Portfolios und jeder einzelnen Beteiligung zu steigern. Die Wertentwicklung wird vom Wachstum und der Profitabilität der Portfoliounternehmen bestimmt. Bei der Zusammensetzung des Portfolios achtet die Blue Cap auf eine ausgewogene Diversifizierung hinsichtlich Geschäftsmodelle und Absatzmärkte innerhalb ihres Fokus auf Sondersituationen im Bereich Industrials.

Fokus auf Turnaround-Fälle mit erhöhtem Restrukturierungsbedarf

Bis Ende 2023 lag der Investitionsschwerpunkt auf Unternehmen mit gesunden Geschäftsmodellen und EBITDA-Margen (adjusted) von 7–10 %. Seitdem richten wir unseren Blick verstärkt auf Unternehmen in Sondersituationen, deren Übernahme mit einem erhöhten Restrukturierungsaufwand einhergeht. Diese erwirtschaften in der Regel EBITDA-Margen (adjusted) zwischen 0 und 5 % bei einem Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. Investitionsschwerpunkt der Blue Cap ist der B2B-Sektor im Bereich industrieller Güter und Services, innerhalb dessen sie sich nicht auf bestimmte Branchen festlegt. Mit dem strategisch angepassten Ansatz verfolgen wir das Ziel, den Wert eines Unternehmens während der Haltedauer signifikant zu steigern und einen attraktiven „Return on Investment“ zu erreichen.

Aktive Begleitung während der Haltedauer

Bei der Investitionsentscheidung steht das Wertsteigerungspotenzial eines Unternehmens auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells im Mittelpunkt. Dieses während der Halteperiode mithilfe geeigneter operativer und strategischer Maßnahmen auszuschöpfen, ist das vorrangige Ziel der Blue Cap. Dafür verfolgt sie die Strategie eines aktiven Beteiligungsansatzes. Als Basis dieses Ansatzes dient die umfangreiche M&A-, Industrie- und Turnarouderfahrung des Vorstands und des Teams der Blue Cap. Mit den Geschäftsführungen werden die zentralen strategischen Weichenstellungen determiniert und Verbesserungs- und Wachstumsprogramme abgestimmt. Bei der Umsetzung von geeigneten Maßnahmen unterstützt das Team die Beteiligungen mit seiner tiefgehenden Expertise eng und aktiv. Die Blue Cap versorgt die Beteiligungen bei Bedarf mit zusätzlicher Liquidität. Falls eine anorganische Weiterentwicklung sinnvoll ist, verstärkt sie die Portfoliounternehmen außerdem durch Add-on-Zukäufe.

Verkaufsziel ist ein hoher Return on Investment

Die optimale Haltedauer einer Beteiligung beträgt zwischen drei und sieben Jahre, da die Blue Cap davon ausgeht, nach dieser Zeit einen Großteil des bei der Akquisition vorgenommenen Transformationsprogramms umsetzen zu können. Die Zielsetzung bei der Veräußerung einer Beteiligung ist eine hohe Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Investment).

1.3 Portfolio

Portfoliostruktur: vier Mehrheitsbeteiligungen in zwei Segmenten

Das Portfolio der Blue Cap umfasste zum Bilanzstichtag vier Mehrheitsbeteiligungen. Diese werden zwei Segmenten zugeordnet: **Industrials** und **Business Services**. Als Folge der Veräußerung der con-pearl-Gruppe hat der Vorstand im Geschäftsjahr beschlossen, die interne Organisation und Zusammensetzung seiner operativen Geschäftssegmente zu verschlanken, was zu einer Veränderung der berichtspflichtigen Segmente geführt hat. Im Zuge dessen bündelt die Blue Cap ihre industriellen Beteiligungen, die bisher separat als Segmente Plastics (H+E-Gruppe sowie im Vorjahr zusätzlich con-pearl-Gruppe) und Adhesives & Coatings (Planatol) ausgewiesen wurden, künftig im Segment Industrials. Das Segment Business Services umfasst unverändert Unternehmen, welche vorwiegend in der reinen Distribution von Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen tätig sind. Es umfasst aktuell, wie im Vorjahr, die Beteiligungen HY-LINE und Transline. Die Blue Cap AG sowie weitere Holding- und Vorratsgesellschaften sind unverändert dem Segment Others zugeordnet.

Zum Segment **Industrials** gehört die H+E-Gruppe, diese besteht aus der H+E Molding Solutions GmbH aus Ittingen in Baden-Württemberg sowie der H+E Kinematics GmbH und der H+E Automotive GmbH, beide aus Sinsheim in Baden-Württemberg.

Die H+E-Gruppe entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung sowie die Hausgeräteindustrie. Als Spezialist im Bereich hochwertiger Oberflächen und komplexer Bewegungssysteme begleiten die Unternehmen der H+E-Gruppe ihre Kunden als Systemlieferant von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen auf Basis der Gasspritzguss- und Spritzgusstechnologie. Das Produktspektrum umfasst Türinnenbetätigungen, Dachhaltegriffe, Zierleisten, Kleiderhaken sowie diverse Griffe und Öffnungsmechanismen.

Weiter zählt zu diesem Segment die Planatol-Gruppe, die die Gesellschaften Planatol GmbH, ansässig in Rohrdorf bei Rosenheim/Bayern, sowie die Klebstoff-Vertriebsgesellschaften PLANATOL France S.à.r.l., Sucy-en-Brie/Frankreich, und PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l. (nachfolgend auch Planatol Sifag), Mailand/Italien umfasst. Die Planatol GmbH stellt insbesondere Klebstoffe für Anwendungen in der Druck- und grafischen Industrie sowie für die Branchen Verpackung und Holzverarbeitung her und vertreibt diese selbst sowie über die eigenen Vertriebsgesellschaften PLANATOL France S.à.r.l. und Planatol Sifag. Zudem fertigt sie Klebstoffauftragssysteme für die Falzverklebung im Rotationsdruck sowie weitere modulare Auftragssysteme für Anwendungen außerhalb der Druckindustrie.

Die Unternehmen der HY-LINE-Gruppe sowie die Transline-Gruppe bilden das Segment **Business Services**. Bei der HY-LINE-Gruppe handelt es sich um einen Applikationsspezialisten für elektronische Bauelemente und Systeme, der sich während der letzten Jahre von einem Value-Added-Distributor hin zu einem Produkt- und Systemanbieter mit Fokus auf technische Beratungs- und Anwendungskompetenz entwickelt hat. Ihre Kunden kommen vorrangig aus der Elektronikindustrie, Medizintechnik, dem Energiesektor und der Medien- sowie Kommunikationsbranche. Der Hauptabsatzmarkt der Gruppe ist die DACH-Region.

Die HY-LINE-Gruppe setzt sich aus der HY-LINE Management GmbH, HY-LINE Holding GmbH, HY-LINE Technology GmbH (vormals: HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH), alle Unterhaching/Bayern, sowie der HY-LINE AG, Schaffhausen/Schweiz, zusammen. Die HY-LINE Management GmbH sowie die HY-LINE Holding GmbH erbringen als Obergesellschaft gruppeninterne Dienstleistungen in den Bereichen Strategische Steuerung, Finanzen und Rechnungswesen, Marketing, Storage und IT, während die verbleibenden Gesellschaften über jeweils spezialisierte Produktbereiche verfügen. Die Expertise der HY-LINE Technology GmbH liegt in den Produktbereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), Embedded Computing, Signalmanagement, Leistungselektronik, Stromversorgung und Energiespeicher. Darüber hinaus ist sie hochspezialisierter Vertriebspartner und Herstellerrepräsentant und verfügt über ein umfassendes anwendungsspezifisches Know-how bei Wireless-Modulen sowie M2M- und IoT-Systemlösungen. Der Fokus der HY-LINE AG liegt in den Bereichen kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien, Batteriesysteme, Energiespeicher sowie Stromversorgungen.

Zur Transline-Gruppe gehören die Unternehmen Transline Gruppe GmbH und Transline Deutschland GmbH in Reutlingen/Baden-Württemberg sowie die Interlanguage S.R.L. (Italien) und die Transline Europe s.a.r.l. (Frankreich), i.L. Als großer deutscher Sprachdienstleister bewegt sich Transline in einem attraktiven Marktumfeld, dessen strukturelles Wachstum durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung getrieben wird. Außerdem ist der Markt für Sprachdienstleistungen sehr fragmentiert und daher von einem starken Konsolidierungsdruck geprägt. Transline investierte in den vergangenen Jahren stark in die Digitalisierung des Geschäftsmodells und etablierte eine Workflow-Software, die Prozessschritte automatisiert, eine bessere und schnellere Abarbeitung von Kundenanfragen ermöglicht und zu Effizienzsteigerungen im gesamten Dienstleistungsprozess führt. Zudem legte Transline über Add-on-Akquisitionen einen Fokus auf wachsende Marktsegmente, vor allem in den Bereichen Medtech, Pharma, eCommerce und Software.

Darüber hinaus hält die Blue Cap AG eine Minderheitsbeteiligung an der INHECO Industrial Heating and Cooling GmbH in Planegg bei München, die ein assoziiertes Unternehmen des Konzerns darstellt und nach der At-Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert und bewertet wird. INHECO ist ein Hersteller von Produkten für das Thermal-Management im Markt für Laborautomation.

Portfolio- und Strukturveränderungen

Im August 2025 hat die Blue Cap AG ihre Beteiligung an der con-pearl Verwaltungs GmbH veräußert. Die Entkonsolidierung der con-pearl-Gruppe erfolgte zum 31. August 2025.

1.4 Unternehmensführung

Vorstand

Die Leitung der Blue Cap AG als Mutterunternehmen des Konzerns erfolgt durch den Vorstand. Er führt eigenverantwortlich die Geschäfte und bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und damit auch des Konzerns. Die Umsetzung der Strategie erfolgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat.

Dieser wird vom Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Strategie sowie über potenzielle Chancen und Risiken informiert.

Im Geschäftsjahr 2025 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Dieser setzte sich aus den folgenden Personen zusammen: Dr. Henning von Kottwitz (Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer) und Henning Eschweiler (Chief Operating Officer).

Aufsichtsrat

Die Überwachung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat. Dieser bestand im Geschäftsjahr aus fünf Mitgliedern und stand unter dem Vorsitz von Dr. Christian Diekmann.

Weitere Mitglieder sind der stellvertretende Vorsitzende Dr. Michael Schieble sowie Michel Galeazzi, Nikolaus Wiegand und Freya Oehle. Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat auch unabhängig von den Sitzungen in einem regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus den Mitgliedern Dr. Michael Schieble (Vorsitzender), Dr. Christian Diekmann und Nikolaus Wiegand zusammen, zum M&A-Ausschuss gehören die Mitglieder Michel Galeazzi (Vorsitzender), Freya Oehle und Dr. Christian Diekmann. Der Nominierungsausschuss besteht aus den Mitgliedern Nikolaus Wiegand (Vorsitzender), Dr. Michael Schieble und Michel Galeazzi.

Bekanntnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance¹

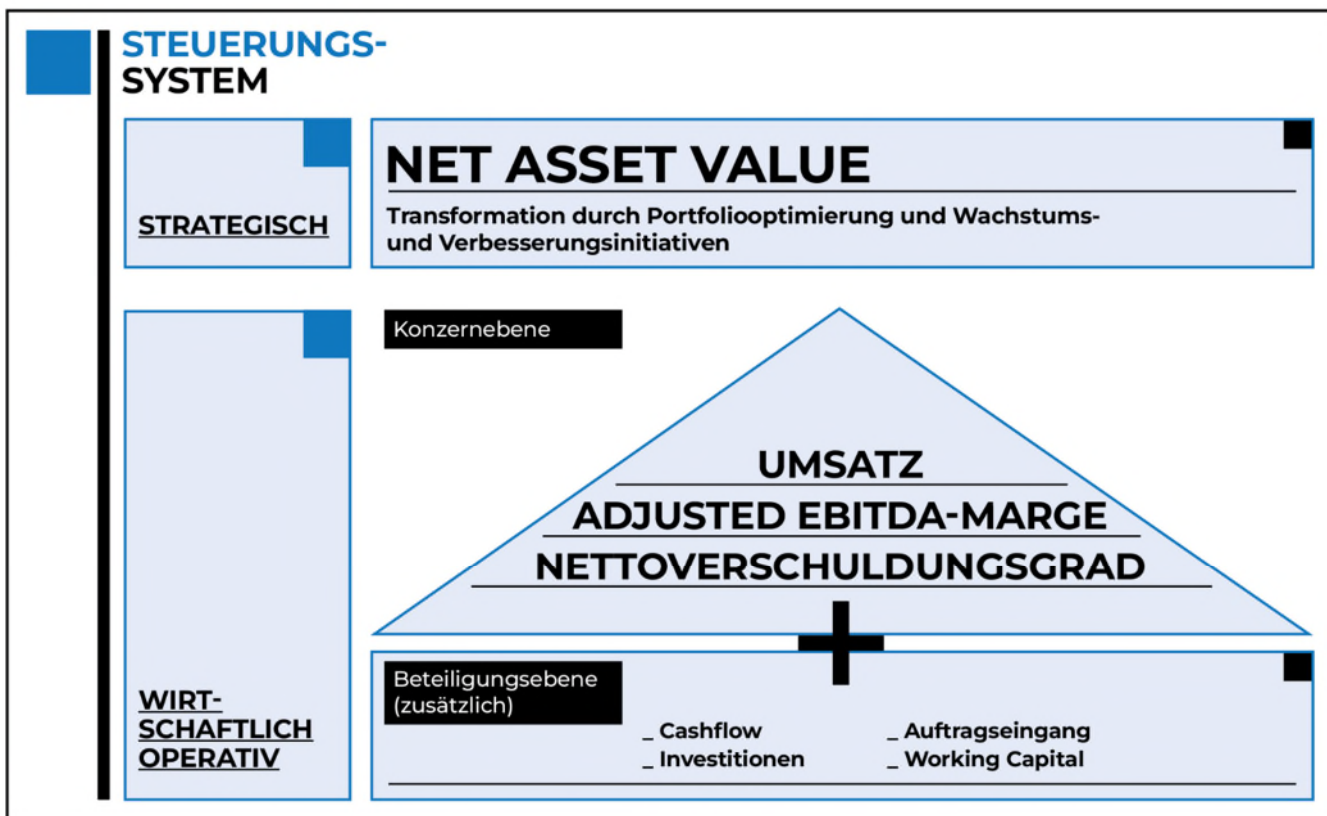
Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Leitung und Überwachung des Unternehmens im Sinne der Prinzipien einer guten Corporate Governance. Die Grundsätze sind eine Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zentrale Richtschnur für das Verhalten im Geschäftsalltag der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften. Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance das Vertrauen der Geschäftspartner und Mitarbeitenden sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärkt. Sie erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und sichert auch das Vertrauen der Finanzpartner in das Unternehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie eine Anti-Korruptions-Richtlinie implementiert. Diese enthalten Verhaltensgrundsätze, die sicherstellen sollen, dass die Geschäftsaktivitäten gruppenweit in Übereinstimmung mit Vorschriften, Richtlinien, Gesetzen und weiteren Prinzipien der Gruppe erfolgen.

¹ Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

Steuerungsfokus: Nachhaltige Wertschaffung sowie Steigerung von Umsatz und Ertrag

Auf der strategischen Ebene wird der Net Asset Value (NAV) zur Darstellung des Nettovermögenswerts der Blue Cap-Gruppe berechnet.

Die zentralen wirtschaftlichen Steuerungsgrößen leiten sich aus den strategischen Zielen der Gesellschaft ab. Diese sind konzernweit der Umsatz, die EBITDA-Marge bereinigt um nichtoperative Einflüsse (adjusted EBITDA-Marge) sowie der Nettoverschuldungsgrad. Auf Beteiligungsebene gehören zusätzlich der Cashflow, Investitionen sowie die Entwicklung des Auftragseingangs und des Working Capital zu den relevanten Steuerungskennzahlen.



Der Net Asset Value (NAV) entspricht dem, je nach Beteiligungsverhältnis, anteiligen Fair Value des Eigenkapitals der in den Segmenten enthaltenen Portfoliounternehmen abzüglich der Nettoverschuldung der Holding sowie dem Wert der Minderheitsbeteiligungen. Nähere Informationen zur Ermittlung des NAVs für das Geschäftsjahr finden sich im Wirtschaftsbericht im Abschnitt 2.2 unter „Net Asset Value der Segmente und des Konzerns“.

Die auf Konzernebene relevanten wirtschaftlichen Kennzahlen Umsatz, adjusted EBITDA-Marge und Nettoverschuldungsgrad werden nach IFRS ermittelt. Die adjusted EBITDA-Marge errechnet sich aus dem Verhältnis des adjusted EBITDA zu der adjustierten Gesamtleistung. Dabei werden das EBITDA und die Gesamtleistung um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden zudem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus „Bargain Purchase“ und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert. Der Cashflow wird unterteilt in den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Die Nettoverschuldung entspricht dabei dem Saldo aus lang- und kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Der Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Nettoverschuldung im Verhältnis zum adjusted EBITDA dar.

Steuerungsprozesse: eng verzahnt

Die Blue Cap nimmt über die strategische und operative Begleitung der Unternehmen Einfluss auf deren Erfolg und damit auf die Wertentwicklung der Gruppe. Dazu ist das Steuerungssystem der Blue Cap eng verzahnt mit den detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen operativen Steuerungssystemen der Portfoliounternehmen.

Die Geschäftsplanungen der Portfoliounternehmen entstehen in einem iterativen Prozess zwischen den Beteiligungen und der Blue Cap. Der Planungsprozess wird durch einen Informationsaustausch zwischen den Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen und dem Vorstand über die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung und Strategie eingeleitet. Die Gesellschaften entwickeln dann auf Basis der strategischen Grundlagen die detaillierten Unternehmensplanungen für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren. Auf Basis dieses Austauschs mit den Geschäftsführungen und der Planungen der Portfoliounternehmen macht sich der Vorstand ein Gesamtbild der zu erwartenden Geschäftsentwicklung der Gruppe und erstellt eine konsolidierte Planung.

Die Beteiligungen informieren die Holding laufend über die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen und übermitteln monatliche Berichte bestehend aus Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und anderen Finanzkennzahlen, der Auftragsentwicklung, Risiken sowie weiteren spezifischen Themenbereichen. Das Beteiligungscontrolling der Blue Cap analysiert die Kennzahlen der Portfoliogesellschaften monatlich, gleicht diese mit den vorgegebenen Budgets ab und legt die Ergebnisse dem Vorstand vor. Parallel hierzu tauscht sich der Vorstand mit den Geschäftsführungen und dem Beteiligungsmanagement über die Entwicklung in den Portfoliogesellschaften sowie wichtige laufende Projekte aus. Auf dieser Basis erhält der Vorstand der Blue Cap einen regelmäßigen Überblick über die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen sowie der Gruppe.

Der Vorstand steht im engen Dialog mit den Beteiligungen

Ein weiteres Steuerungsinstrument sind regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand, Beteiligungsmanagern sowie den Geschäftsführungen der jeweiligen Portfoliogesellschaften. In diesen Sitzungen werden wesentliche Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen besprochen und Handlungsalternativen erörtert. Die Geschäftsführungen beobachten und analysieren zudem regelmäßig das jeweilige Markt- und Wettbewerbsumfeld und teilen ihre Erkenntnisse mit dem Vorstand.

Der Vorstand der Blue Cap ist zudem in die Festlegung von Verbesserungs- und Wachstumsprogrammen eingebunden und wird regelmäßig über deren Umsetzungsstand und Ergebnisse informiert.

Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts ist der Vorstand in alle wesentlichen Kernprozesse bei der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen sowie der Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen maßgeblich involviert.

1.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den in den folgenden Abschnitten genannten Faktoren handelt es sich um Aspekte, die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Gruppe von grundsätzlicher Bedeutung sind. Eine unmittelbare Einbindung dieser Faktoren mittels nichtfinanzieller Leistungsindikatoren in den Unternehmenssteuerungsprozess erfolgt nicht.

MITARBEITENDE

In der Gruppe: Zahl der Mitarbeitenden ist um rund 35 % gegenüber dem Vorjahr gesunken

Im Geschäftsjahr 2025 waren im Konzern durchschnittlich 536 (Vorjahr: 829) Mitarbeitende beschäftigt. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der con-pearl Verwaltung GmbH.

Die Führung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden der Beteiligungsunternehmen obliegt den jeweiligen Geschäftsführungen. Die Holding unterstützt die Geschäftsführungen beim Recruiting und bei der Auswahl von Führungskräften und gibt zudem Impulse im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen und der Gestaltung tariflicher Vereinbarungen.

Die Unternehmen der Blue Cap-Gruppe legen großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an qualifiziertem Personal decken zu können und der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken.

In der Holding: ein erfahrenes Spezialisten-Team für eine wertschaffende Begleitung

Im Berichtsjahr beschäftigte die Blue Cap AG ohne Einbeziehung des Vorstands durchschnittlich 13 Mitarbeitende (Vorjahr: 12).

Der Vorstand ist überzeugt, dass zufriedene und gut qualifizierte Mitarbeitende ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Unternehmensgruppe sind. Die Blue Cap bietet ihren Beschäftigten daher ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Daneben gehören individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, flache Hierarchien und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, zu weiteren Erfolgsmerkmalen der Blue Cap als attraktivem Arbeitgeber.

INNOVATION

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfolgt in den Portfoliounternehmen und ist an den jeweiligen Marktanforderungen sowie dem individuellen Produktprogramm ausgerichtet. Innerhalb des Konzerns wird in jedem Unternehmen darauf geachtet, dass wachstumsunterstützende Entwicklungsziele formuliert und umgesetzt sowie Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Der Vorstand der Blue Cap ist davon überzeugt, dass nachhaltige Prozess- und Produktinnovationen den Erfolg der Beteiligungsunternehmen langfristig sichern. Daher werden Innovationsprojekte im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses berücksichtigt, regelmäßig im Austausch mit den Geschäftsführungen besprochen sowie begleitet.

Im Bereich **Industrials** gehören zu den F&E-Tätigkeiten die Neu- und Weiterentwicklung von Kunststoffprodukten für die Bereiche Automotive und Packaging, die Nutzung neuer Systemtechnologien und Materialien sowie die Weiterentwicklung der Recyclingprozesse und -produkte. In diesem Rahmen werden bestehende Rezepturen in Bezug auf den Materialeinsatz und die Kosten optimiert, aber auch neue Rezepturen entwickelt.

Ferner gehören zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten insbesondere die Überarbeitung von Klebstoffrezepturen in Bezug auf Umweltverträglichkeit sowie Applikationsanforderungen, die Nutzung neuer Rohstoffe und die Entwicklung neuer Anwendungen sowie kundenindividueller Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bei der Planatol-Gruppe im Teilbereich Systemlösungen umfassen insbesondere die Modularisierung und Überarbeitung des Produktprogramms und den Einsatz neuer Techniken.

Im Segment **Business Services** arbeitet die HY-LINE-Gruppe in enger Abstimmung mit den jeweiligen Kunden am weiteren Ausbau des Produktportfolios im Bereich Systemlösungen und Services. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf den Bereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien sowie Batteriesysteme. Um den hohen Anforderungen komplexer elektronischer Systeme gerecht zu werden, wurde z. B. für den Bereich Display-/Touch-Technologien ein spezialisiertes Team von

Technikexperten und Projektmanagern aufgebaut. Dieses begleitet die Kunden von der Konzepterstellung bis zur Serienlieferung des finalen Produkts inklusive des Qualitätsmanagements.

Die Gesamtaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr im Konzern TEUR 603 (Vorjahr: TEUR 654). Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten, wie im Vorjahr, nur in unwesentlichem Umfang aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen der fortgeführten Geschäftsbereiche auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Jahr 2025 insgesamt auf TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 13).

NACHHALTIGKEIT ¹

Die Blue Cap ist der Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg langfristig nur gelingt, wenn Nachhaltigkeitskriterien beim unternehmerischen Handeln berücksichtigt werden. Die Blue Cap-Gruppe bekennt sich daher ausdrücklich zu ihrer ökologischen, sozialen und ethischen Verantwortung. Seit 2020 ist daher Nachhaltigkeit als wesentlicher Bestandteil in der Unternehmensstrategie integriert. ESG-Kriterien sollen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette der Blue Cap AG als auch der Portfoliounternehmen geprüft und berücksichtigt werden. Zu den wesentlichen Eckpfeilern der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe gehören unter anderem:

- Beteiligungserwerb: Einbeziehung von sozialen, ethischen, ökologischen sowie Governance-Aspekten im Rahmen der Beteiligungsprüfung und Identifikation von Verbesserungspotenzialen bei den Zielunternehmen

- Ausschlusskriterien: beim Portfolio keine Berücksichtigung von Branchen und Unternehmen, die gegen internationale Standards oder die Wertvorstellungen der Blue Cap verstoßen

- Austausch: regelmäßiger Dialog mit den Geschäftsführungen zu ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten in den Beteiligungen

- Optimierungsansatz: Identifikation und Implementierung von individuellen Verbesserungsmaßnahmen bei den Unternehmen

Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) informiert die Blue Cap über die Strategie und die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

¹ Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

Weltwirtschaft mit moderater Erholung, Deutschland gewinnt nur langsam an Dynamik²

Die Weltwirtschaft zeigte sich im vergangenen Jahr stabil und entwickelte sich weiterhin mit moderater Dynamik. Insbesondere die USA trugen mit einem anhaltenden Wirtschaftswachstum dazu bei, die schwächere Entwicklung in einigen europäischen Ländern wie Deutschland auszugleichen. So profitierte die US-Wirtschaft weiterhin von einem stabilen privaten Konsum. In China hingegen blieb die Binnenkonjunktur trotz wirtschaftspolitischer Stützungsmaßnahmen schwach. Das Wachstum wurde weiterhin auch durch den Außenhandel gestützt. Im Euroraum setzte sich die Erholung dank steigender Realeinkommen und einer Belebung des privaten Konsums fort, blieb jedoch insgesamt verhalten.

Im Jahresverlauf 2025 belasteten insbesondere geopolitische Spannungen, darunter steigende Energiepreise infolge des Iran-Konflikts, die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Ländern. Gleichzeitig führten wirtschaftspolitische Unsicherheiten zu einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit. In Deutschland setzte gegen Ende des Jahres eine leichte konjunkturelle Erholung ein, die sich Anfang 2026 fortsetzt, jedoch durch externe Belastungen gedämpft wird.

Das Bruttoinlandsprodukt wuchs in Deutschland im Jahr 2025 um 0,2 % (Vorjahr: -0,2 %). Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche verlief jedoch weiterhin unterschiedlich. Während der private und öffentliche Konsum maßgeblich zum Wachstum beitrugen, blieb die Industrie aufgrund struktureller Schwächen sowie einer schwachen Auslandsnachfrage belastet.³

In nahezu allen exportorientierten Branchen blieb die Dynamik schwach. Der Aufschwung wurde vor allem von der Binnenwirtschaft getragen, während die außenwirtschaftlichen Impulse gering ausfielen. Weder die verbesserte Einkommenssituation noch die zunehmende staatliche Nachfrage konnten eine breite wirtschaftliche Erholung auslösen. Dies ist insbesondere auf die bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich geopolitischer Entwicklungen sowie der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zurückzuführen.

In Deutschland lag die Inflationsentwicklung weiterhin auf moderatem Niveau. Trotz steigender Realeinkommen blieb eine umfassende wirtschaftliche Erholung in Deutschland zunächst aus. Erst für das Jahr 2026 erwarten sowohl das DIW als auch das ifo Institut eine Fortsetzung der Erholung, die jedoch durch Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit Energiepreisentwicklungen, gedämpft wird.

² Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026, veröffentlicht am 12.03.2026; erreichbar unter <https://www.ifo.de/fakten/2026-03-12/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2026-folgen-des-iran-krieges-daempfen-erholung>

³ Vgl. Konjunkturprognose Frühjahr 2026; erreichbar unter https://www.diw.de/de/diw_01.c.1002338.de/konjunkturprognose_fruehjahr_2026.html

Branchenumfeld Private-Equity: Stabilisierungstendenzen bei weiterhin herausforderndem Umfeld^{4 5}

Das Branchenklima im Private-Equity-Markt zeigte sich im Jahr 2025 insgesamt von vorsichtigem Optimismus geprägt. Laut dem Private Equity Trend Report 2025 von PwC plant ein Großteil der Investoren eine Ausweitung oder zumindest Stabilisierung ihrer Investitionstätigkeit: 46 % der Befragten wollen mehr investieren, weitere 44 % erwarten ein gleichbleibendes Niveau.

Die Einschätzungen der Marktteilnehmer spiegeln eine schrittweise Verbesserung der Rahmenbedingungen wider. Insbesondere rückläufige Inflationsraten und sinkende Finanzierungskosten unterstützen die Transaktionsaktivität und tragen zu einer Belebung des M&A-Marktes bei. Gleichzeitig besteht weiterhin eine hohe Bereitschaft zur Durchführung von Transaktionen, auch vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Unsicherheiten.

Gleichwohl bleibt das Marktumfeld herausfordernd. Bewertungsdifferenzen zwischen Käufern und Verkäufern sowie makroökonomische Unsicherheiten wirken weiterhin dämpfend auf die Deal-Aktivität, auch wenn sich diese Differenzen im Jahresverlauf tendenziell verringern dürften.

Parallel gewinnt die operative Wertsteigerung innerhalb der Portfoliounternehmen weiter an Bedeutung. Digitale Technologien, insbesondere künstliche Intelligenz und datengetriebene Anwendungen, sowie Nachhaltigkeitsaspekte sind zentrale Hebel zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Renditen.

Insgesamt zeigt sich damit ein Marktumfeld, das durch eine zunehmende Aktivität und verbesserte Rahmenbedingungen gekennzeichnet ist, zugleich jedoch weiterhin von Unsicherheiten geprägt bleibt.

Branchenumfeld: Deutsche Industrieproduktion im Jahr 2025 weiterhin rückläufig⁶

Da die Blue Cap AG ihren Fokus auf industrienaher Unternehmen legt, beobachtet sie regelmäßig die Branchenentwicklung der Industrieproduktion. Für den Welthandel wird jedoch ein Wachstum von rund 3 % erwartet (Vorjahr: 3,5 %). Während sich die weltwirtschaftliche Entwicklung leicht stabilisierte, blieb die Entwicklung in Europa und insbesondere in Deutschland schwach.

In Deutschland setzte sich die Schwäche der Industrie fort. Die Industrieproduktion lag im Jahr 2025 um 1,6 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: -4,6 %) und verzeichnete damit bereits das vierte Rückgangsjahr in Folge.

Eine nachhaltige konjunkturelle Erholung war im Jahr 2025 nicht erkennbar.

⁴ Vgl. PwC Private Equity Trend Report 2025, erreichbar unter <https://www.pwc.de/de/private-equity/private-equity-trend-report.html>

⁵ Vgl. PwC Global M&A Outlook 2026 – trends for private equity and principal investors, veröffentlicht 24.02.2026; erreichbar unter https://www.pwc.de/en/private-equity/global-m-and-a-outlook-2026-trends-for-private-equity-and-principal-investors.html?utm_source=mailing&utm_medium=email&utm_campaign=industries_general_marketing_and_sales&utm_id=850449

⁶ Vgl. BDI Quartalsbericht Q1 2026, veröffentlicht am 13.03.2026; erreichbar unter <https://bdi.eu/de/publications/quartalsbericht-deutschland-i-2026-wirtschaft-im-jahr-2025-um-0-2-prozent-gewachsen>

2.2 Entwicklung der Blue Cap-Gruppe

Net Asset Value der Segmente und des Konzerns

Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV) der Segmente und des Konzerns zur Darstellung der Entwicklung der Gruppe. Die Ermittlung des NAV orientiert sich an den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Guidelines (IPEV-Guidelines).

Das Ziel besteht darin, die Portfoliounternehmen zum Bewertungsstichtag mit dem im Rahmen einer Transaktion erzielbaren Marktpreis („Fair Value“) zu bewerten. Um einen möglichst repräsentativen Fair Value zu ermitteln, wird in den IPEV-Guidelines empfohlen, mehrere Bewertungstechniken anzuwenden und die Ergebnisse gegenüberzustellen. Die Ermittlung des NAV erfolgt für die Beteiligungsunternehmen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und der relativen Bewertung mittels Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA). Aus der resultierenden Wertbandbreite wird im Anschluss der Wert bestimmt, der als repräsentativ für den derzeit am Markt erzielbaren Preis beurteilt wird. Dabei wird berücksichtigt, dass Käufer in unserem Marktsegment relative Bewertungsmethoden präferieren. Zum Stichtag wie auch zum Vorjahresstichtag wurde basierend auf dieser Methodik für die Unternehmen im Portfolio der auf Basis des Multiple-Verfahrens ermittelte Unternehmenswert angesetzt.

Grundlage für das Discounted-Cashflow-Verfahren sind die verabschiedeten bzw. aktuellen Budgetplanungen der jeweiligen Portfoliounternehmen für die Jahre 2026 bis 2028 und deren Fortschreibung für die Jahre 2029 und 2030. Die Wachstumsraten nach dem Fünf-Jahres-Zeitraum zur Berechnung des Terminal Values wurden grundsätzlich mit 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) angenommen. Der Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurde für jedes Portfoliounternehmen auf Basis individueller Peer Groups ermittelt und liegt in einer Bandbreite von 5,6–8,7 %.

Für die relative Bewertung auf Basis von Multiplikatoren wurden, basierend auf den erwarteten Finanzkennzahlen 2025 und den prognostizierten Finanzkennzahlen 2026 der Peer-Group-Unternehmen, Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA) ermittelt. Diese wurden anschließend wegen der in der Regel kleineren Größe unserer Portfoliounternehmen mit einem Größen- und Profitabilitätsabschlag in Höhe von 0–25 % auf den jeweiligen Multiplern als Basis verwendet. Für die Ermittlung des maßgeblichen Unternehmenswerts wurde aus den Multiplewerten für die zurückliegenden zwölf Monate und für das folgende Planungsjahr (2026) ein Mittelwert gebildet. Dabei kamen bezogen auf das Entity-Multiples zwischen 3,9 und 14,5x für die Portfoliounternehmen zur Anwendung.

Unternehmen, für die ein Marktpreis aus einer kürzlich (bis zwölf Monate) abgeschlossenen Blue Cap-Akquisition vorhanden ist, werden gemäß den IPEV-Guidelines mit diesem Kaufpreis berücksichtigt, sofern keine Anhaltspunkte für eine signifikante Wertänderung vorliegen. Das war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht relevant.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der NAV der Geschäftsbereiche (inklusive Minderheitsbeteiligung) EUR 44,0 Mio. und liegt damit EUR 46,5 Mio. unter dem Wert vom 31. Dezember 2024 (EUR 90,5 Mio.). Die Reduzierung gegenüber dem Halbjahreswert (30. Juni 2025: EUR 109,9 Mio.) ist insbesondere auf den Verkauf von con-pearl im August 2025 zurückzuführen, was im Vorjahr (bzw. zum 30.06.2025) noch mit EUR 46,6 Mio. (bzw. EUR 58,6 Mio.) enthalten war. Dadurch reduzierte sich der NAV des Segments Industrials deutlich, während der NAV der verbleibenden Beteiligungen des Segments robust blieb. Zum anderen kam es zu einem sinkenden NAV im Geschäftsbereich Business Services, der sich aus dem ergebnisbedingten Rückgang der Bewertung bei HY-LINE ergibt, sowie bei der Minderheitsbeteiligung. Die Verkaufserlöse (Nettomittelzufluss aus der Transaktion EUR 61,6 Mio.) aus dem Exit der con-pearl-Gruppe führten zu einem signifikanten Anstieg des Net Cash auf EUR 76,4 Mio. Der Wert des Net Cashs wurde zudem um die im Juli 2025 gezahlte Dividende in Höhe von EUR 4,9 Mio. werterhöhend angepasst und resultiert in einer Gesamtsumme von EUR 81,3 Mio.

In Summe ergibt sich ein NAV der Gruppe von EUR 125,3 Mio. unter dem Wert zum 30. Juni 2025 (EUR 130,6 Mio.) sowie über dem Wert zum 31. Dezember 2024 (EUR 120,2 Mio.)

Indikativer Net Asset Value der Gruppe			
EUR Mio.			
	31.12.2025	30.06.2025	31.12.2024
NAV der Segmente	35,6	97,4	79,9
Industrials	18,4	76,5	60,2
Business Services	17,2	20,9	19,7
NAV der Minderheitsbeteiligungen	8,4	12,5	10,6
Netto-Verschuldung (-) / Kassenbestand Blue Cap AG* (+)	81,3	20,8	29,7
Indikativer NAV der Gruppe	125,3	130,6	120,2

*Der NAV zum 31. Dezember 2024 wurde um die im Juni 2024 ausgeschüttete Dividende in Höhe von EUR 2,9 Mio. werterhöhend angepasst. Der NAV zum 31. Dezember 2025 wurde entsprechend um die im Juli 2025 gezahlte Dividende in Höhe von EUR 4,9 Mio. angepasst.

	Ist 2024*	Prognose 2025 (Basis Lagebericht 2024)	Prognose Anpassung (Verkauf con-pearl**)	Ist 2025
Umsatz (EUR Mio.)	134,7	200 - 220	120 - 140	129,1
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	4,9	10,0 – 11,0	5,0 – 6,0	5,4
Nettoverschuldungsgrad	0,4	≤ 3,5	≤ 3,5	0,0

* Auf Basis der fortgeführten Geschäftsbereiche per 31.12.2025
** Prognoseanpassung wurde durch den Verkauf von con-pearl ausgelöst.

ZUSAMMENFASSENDER ERLÄUTERUNG DER UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IM BERICHTSJAHR

Die ursprüngliche Budgetplanung 2025 für die Blue Cap-Gruppe wurde im Dezember 2024 auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Konzernzusammensetzung (inklusive des zwischenzeitlich veräußerten Unternehmens con-pearl Verwaltung GmbH) verabschiedet und sah einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau (EUR 200–220 Mio.) bei einer operativen Ergebnismarge (adjusted EBITDA-Marge) über der des Vorjahres (10,0 – 11,0 %) vor.

Die Prognose wurde am 13. August 2025 im Zuge der Bekanntgabe des Verkaufs von con-pearl Verwaltung GmbH aktualisiert und auf die fortgeführten Geschäftsbereiche angepasst. Die adjusted EBITDA-Marge wurde von 10,0 – 11,0 % auf 5,0 – 6,0 % gesenkt, während die Umsatzprognose auf EUR 120 – 140 Mio. angepasst wurde (zuvor: EUR 200–220 Mio.).

Die finalen Konzernzahlen liegen im Bereich der letzten Prognose. So sank der Konzernumsatz in einem herausfordernden Umfeld gegenüber dem Vorjahreswert um 4,1% auf EUR 129,1 Mio. (Vorjahr: EUR 134,7 Mio.) und liegt damit im mittleren Bereich der erwarteten (angepassten) Umsatzspanne. Das adjusted EBITDA erhöhte sich auf EUR 7,0 Mio. (+6,7 % gegenüber Vorjahr, Vorjahr: EUR 6,7 Mio.). Dies entspricht einer Marge von 5,4 % (Vorjahr: 4,9 %), die im mittleren Bereich der zuletzt erwarteten Bandbreite von 5,0 – 6,0 % liegt.

Im August 2025 wurde die con-pearl-Gruppe entkonsolidiert. Der Beitrag zum Konzernergebnis vor Steuern des Unternehmens bis zur Entkonsolidierung betrug im Jahr 2025 TEUR 4.168 (Vorjahr: TEUR 5.568). Die nicht mehr unter den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen Umsatzerlöse betragen 2025 anteilig TEUR 46.015 (Vorjahr: TEUR 71.186).

Im Geschäftsjahr zeigte sich die Blue Cap Gruppe mit einer robusten Entwicklung. H+E entwickelte sich vor dem Hintergrund der schwierigen Situation in der Automobilbranche stabil und besser als erwartet. Gegenläufig hingegen wirkten bei einigen Beteiligungen reduzierte Abrufe, verschobene Projekte und die allgemeine Zurückhaltung auf der Kundenseite in einem wirtschaftlich eher schwachen Umfeld. Besonders deutlich wirkten sich diese Effekte in den Segmenten Business Services aus. Hier zeigten sich jedoch erfolgreiche Transformationsmaßnahmen und führten zu einer insgesamt verbesserten Profitabilität.

Der Nettoverschuldungsgrad befand sich mit 0,0 Jahren (31.12.2024: 0,4 unter Beschränkung der Nettofinanzverschuldung auf die fortgeführten Geschäftsbereiche) weiterhin deutlich innerhalb des angestrebten Bereichs von weniger als 3,5 Jahren. Außerdem konnte die Nettofinanzverschuldung bezogen auf den Vergleichsstichtag 31. Dezember 2024 von EUR 3,4 Mio. auf EUR -52,1 Mio. verringert werden, was maßgeblich auf den Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf während des Geschäftsjahres und auf geringere langfristige Finanzschulden zurückzuführen ist. Der NAV reduzierte sich im Vergleich zum 30.06.2025 von EUR 130,6 Mio. auf EUR 125,3 Mio., liegt jedoch oberhalb des Werts zum 31.12.2024 (EUR 120,2 Mio.).

Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung 2025 zufrieden. In einem herausfordernden Umfeld entwickelte sich die Blue Cap-Gruppe stabil. Die Entwicklung von Umsatz und adjusted EBITDA-Marge kann vor diesem Hintergrund als gut bezeichnet werden und zeigt die Stabilität des diversifizierten Portfolios. Der Verkauf der con-pearl-Gruppe schlug sich in einer deutlich erhöhten Finanzposition nieder.

ERTRAGSENTWICKLUNG

Deutliche Ergebnisverbesserung trotz leichtem Umsatzrückgang

Der Konzernumsatz der Blue Cap-Gruppe (auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche) verringert sich 2025 gegenüber dem Vorjahr um 4 % bzw. TEUR 5.576 auf TEUR 129.135. Der Rückgang ist insbesondere auf das allgemein wirtschaftlich schwache Umfeld zurückzuführen. Insbesondere HY-LINE und Transline verzeichneten einen Umsatzrückgang. Dennoch schaffte es Transline, vorrangig durch Einsparungen beim Material- und Personalaufwand, die Marge im Vorjahresvergleich deutlich zu steigern.

GRAFIK UMSATZENTWICKLUNG DER GRUPPE

*	2025	2024
Umsatz nach Jahren	129.135	134.711
Umsatz nach Regionen		
Deutschland	76.969	83.942
übriges Europa	46.442	43.908
Drittland	5.723	6.862

*fortgeführte Geschäftsbereiche zum 31.12.2025

In der Verteilung des Konzernumsatzes entfallen auf den deutschen Markt 59,6 % bzw. TEUR 76.969 (Vorjahr: 62,3 % bzw. TEUR 83.942), auf das übrige Europa 36,0 % bzw. TEUR 46.442 (Vorjahr: 32,6 % bzw. TEUR 43.908) und auf Drittländer 4,4 % bzw. TEUR 5.723 (Vorjahr: 5,1 % bzw. TEUR 6.862).

Die sonstigen Erträge betragen TEUR 8.526 (Vorjahr: TEUR 3.142) und enthalten Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 44), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 552), Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 245 (Vorjahr: TEUR 588), sonstige betriebsfremde oder unregelmäßige Erträge aus der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.546 (Vorjahr: TEUR -4) sowie Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 236 (Vorjahr: TEUR 263).

Die Gesamtleistung des Konzerns beträgt im Jahr 2025 TEUR 138.685 und liegt damit auf Niveau des Vorjahres (TEUR 138.015).

Die Materialeinsatzquote bewegt sich mit 52,0 % der Gesamtleistung unter dem Vorjahr (54,8 %). Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Fremdleistungen. Die Rohergebnisquote liegt für das Berichtsjahr bei 48,0 % (Vorjahr: 45,2 %) und das Rohergebnis, das die Differenz zwischen der Gesamtleistung und dem Materialeinsatz darstellt, bei TEUR 66.592 (Vorjahr: TEUR 62.337).

Die Personalaufwendungen lagen im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr bei TEUR 36.310 (Vorjahr: TEUR 37.988) und betragen im Verhältnis 26,2 % (Vorjahr: 27,5 %) der Gesamtleistung. Hintergrund der gesunkenen Personalkosten im Geschäftsjahr 2025 sind die gesunkenen Lohn- und Gehaltsaufwendungen bedingt durch den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, nicht zuletzt aufgrund der durchgeführten Transformationsmaßnahmen. Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 10.331 (Vorjahr: TEUR 10.662) bzw. 7,4 % (Vorjahr: 7,7 %) der Gesamtleistung. Die sonstigen Aufwendungen haben um TEUR 1.171 auf TEUR 17.669 abgenommen und waren mit 12,7 % der Gesamtleistung leicht unter dem Vorjahr (14,1 %).

Die Wertminderungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 16.587 und ergaben sich aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes, der aus der Akquisition der Transline-Gruppe entstanden war in Höhe von TEUR 11.900, und weiterer immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 4.687, deren stille Reserven im Zuge dieses Unternehmenserwerbs aufgedeckt worden waren.

Das EBIT liegt im Geschäftsjahr 2025 bei TEUR -14.122 (Vorjahr: TEUR -6.895) und entspricht -10,2 % (Vorjahr: -5,0 %) der Gesamtleistung. Im EBIT ist ebenfalls der Ergebnisbeitrag der Minderheitsbeteiligung INHECO enthalten. Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -1.719 (Vorjahr: TEUR -2.418) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies lag hauptsächlich an geringeren Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten, die auch auf den Abgang von finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen sind.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) beträgt TEUR -15.851 (Vorjahr: TEUR -9.351). Die Hauptursache für die niedrigeren EBT bzw. das niedrigere Konzernergebnis vor Ertragsteuern lag in der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes, der aus der Akquisition der Transline-Gruppe entstanden war, und weiterer immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren stille Reserven im Zuge dieses Unternehmenserwerbs aufgedeckt worden waren.

Während im Vorjahr ein Ertragsteuerertrag in Höhe von TEUR 1.703 erfasst wurde, fiel im Berichtszeitraum trotz des negativen Ergebnisses insbesondere aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen (insbesondere Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts), Steuernachzahlungen sowie der Wertminderung aktiver latenter Steuer auf Verlustvorträge ein Aufwand in Höhe von TEUR 3.945 an. Das Konzernergebnis nach Steuern (EAT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt demnach TEUR -19.796 (Vorjahr: TEUR -7.648). Das Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich aufgrund des Entkonsolidierungserfolgs von con-pearl in Höhe von TEUR 37.101 (Vorjahr für Neschen und nokra: TEUR 10.543) von TEUR 19.875 auf TEUR 42.484 erhöht. In Summe ist damit das Konzernjahresergebnis von TEUR 22.688 (Vorjahr: 12.227) angestiegen.

Adjusted EBITDA

Die Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und damit auch des Konzerns erfolgt unter anderem durch die Ertragskennzahl adjusted EBITDA-Marge. Dabei wird die nach IFRS ermittelte Kennzahl EBITDA (für fortgeführte Geschäftsbereiche) um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden außerdem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus Bargain Purchases und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert.

Die Überleitung von dem in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten EBITDA auf das adjusted EBITDA wird nachfolgend dargestellt:

Überleitung vom berichteten EBITDA auf das adjusted EBITDA der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns

TEUR

	2025	2024
EBITDA (IFRS)	12.614	4.963
Adjustments:		
Erträge aus Anlagenabgängen	-19	-44
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-323	-552
sonstige nicht operative Erträge	-7.004	-806
Abgangsverluste Anlagevermögen	31	17
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	0	6
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	811	1.491
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	355	420
sonstige nicht operative Aufwendungen	561	1.228
Adjusted EBITDA	7.026	6.722
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	5,35	4,92

Die adjusted EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 5,4 % (Vorjahr: 4,9 %) der adjusted Gesamtleistung.

Die adjusted Gesamtleistung des Blue Cap-Konzerns leitet sich dabei wie folgt über:

TEUR	2025	2024
Gesamtleistung der fortgeführten Geschäftsbereiche	138.685	138.015
Adjustments:		
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	-19	-44
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-323	-552
sonstige Erträge	-7.004	-806
Gesamtleistung adjusted der fortgeführten Geschäftsbereiche	131.339	136.613

Ergebnisentwicklung der Gruppe

TEUR

	2025	2024	2023
Adjusted EBITDA	7.026	6.722	17.969

Umsatzentwicklung nach Segmenten (vor Konsolidierung und Umsätzen innerhalb des Blue Cap Konzerns)

TEUR

	Anteil in		2024	Anteil in %
	2025	%		
Industrials	74.350	56,8%	71.586	52,4%
Business Services	54.787	41,8%	63.143	46,2%
Others	1.859	1,4%	1.852	1,4%

Ergebnisentwicklung nach Segmenten (vor Konsolidierung)

TEUR

Adjusted EBITDA	2025 Anteil in %		2024 Anteil in %	
Industrials	8.300	118,3%	7.827	116,7%
Business Services	2.806	40,0%	1.332	19,9%
Others	-4.089	-58,3%	-2.450	-36,5%

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Segmente hat sich in ihren Relationen und absolut insbesondere aufgrund der Auswirkungen des militärischen Konflikts in der Ukraine auf die Energiepreise sowie der Veränderungen in der Portfoliostruktur im Vergleich zum Vorjahr verändert. Weitere Informationen, unter anderem auch hinsichtlich der Investitionen auf Segmentebene, finden sich im Konzernanhang im Kapitel F, Segmentberichterstattung.

Das Segment **Industrials** stellt weiterhin wie auch im Vorjahr das umsatzstärkste Segment dar. Der Umsatzbeitrag des Segments Industrials ist von 52,4 % auf 56,8 % (bzw. von TEUR 71.586 auf TEUR 74.350) am Gesamtumsatz leicht angestiegen. Beide Unternehmensgruppen, die H+E und die Planatol, konnten das Umsatzniveau des Vorjahres mit leicht positiver Verbesserung, trotz einer weiterhin angespannten Marktsituation, halten. Im Vergleich zum Umsatz ist das adjusted EBITDA des Segments Industrials noch deutlicher angestiegen und stellte im Berichtsjahr mit 118,3 % (Vorjahr: 116,7 %) bzw. TEUR 8.300 (Vorjahr: TEUR 7.827) den Großteil des bereinigten EBITDA der Segmente dar. Dies

ist insbesondere auf die positive Umsatzentwicklung und deutlich erkennbare Margen-Verbesserung bei Planatol zurückzuführen. Leicht gegenläufig wirkte das geringfügig schlechtere adjusted EBITDA von H+E.

Kennzahlen des Segments Industrial

TEUR

	Veränderung in		
	2025	2024	%
Umsatz	74.350	71.586	3,9%
Adjusted EBITDA	8.300	7.827	6,0%
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	10,9%	10,8%	1,3%

Das Segments **Business Services** stellte im Geschäftsjahr mit 41,8 % (Vorjahr: 46,2 %) bzw. TEUR 54.787 (Vorjahr: TEUR 63.143) den zweithöchsten Anteil am Gesamtumsatz der Segmente dar. Die Umsätze der HY-LINE-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2025 markt- und nachfragebedingt signifikant rückläufig, was sich ebenso in einem deutlich geringeren adjusted EBITDA niederschlägt. Auch bei der Transline-Gruppe kam es aufgrund von Nachfrageveränderungen und negativer Branchenentwicklungen zu wesentlich geringeren Umsätzen, allerdings konnte hier dennoch ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigertes, aber nach wie vor niedrigeres adjusted EBITDA erzielt werden. Hier liegt der Grund in den umgesetzten Maßnahmen, welche ihre Wirkung zeigten. Insgesamt trug der Bereich Business Services mit einem adjusted EBITDA in Höhe von TEUR 2.806 (Vorjahr: TEUR 1.332) bzw. 40,0 % (Vorjahr: 19,9 %) zum adjusted EBITDA der Segmente bei. Die nachteilige Geschäfts- und Umsatzentwicklung kann die Portfoliounternehmen des Segments in ihrer Entwicklung wesentlich beeinträchtigen. Durch die bereits eingeleiteten Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und Geschäftsmodellanpassungen sieht das Management das Segment allerdings in einer Stabilisierungsphase, die die Basis für künftige Erholung bildet.

Kennzahlen des Segments Business Services

TEUR

	2025	2024	Veränderung in %
Umsatz	54.787	63.143	-13,2%
Adjusted EBITDA	2.806	1.332	110,6%
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	5,1%	2,1%	143,5%

Das Segment **Others** hatte einen Anteil von 1,4 % (Vorjahr: 1,4 %) bzw. von TEUR 1.859 (Vorjahr: TEUR 1.852) am Gesamtumsatz (davon mit externen Dritten: TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0). Das adjusted EBITDA des Segments belief sich im Berichtsjahr auf TEUR -4.089 (Vorjahr: TEUR -2.450) bzw. -58,3 % (Vorjahr: -36,5%) am adjusted EBITDA der Segmente.

Kennzahlen des Segments Others

TEUR

	2025	2024	Veränderung in %
Umsatz	1.859	1.852	0,4%
Adjusted EBITDA	-4.089	-2.450	66,9%
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	-215,1%	-130,6%	64,7%

Finanz- und Vermögenslage

Grundzüge des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Blue Cap AG fokussiert sich auf die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung von Finanzierungsrisiken sowie die laufende Prüfung der Finanzierungsbedingungen. Ferner unterstützt die Blue Cap ihre Tochtergesellschaften bei der Verhandlung und der Aufnahme von neuen sowie der Verlängerung bestehender Finanzierungen.

Die Finanzierung der Portfoliogesellschaften wird auf Ebene der jeweiligen Firmen gesteuert und durch die Blue Cap AG beratend unterstützt. Ferner besteht auch kein zentrales Cash-Pooling in der Gruppe.

Die Blue Cap AG verfügt über langjährige und vertrauensvolle Verbindungen zu deutschen und ausländischen Finanzinstituten, um Neu- und Umfinanzierungen bedarfsgerecht umsetzen zu können. Daraus ergeben sich auch Synergieeffekte, von denen die Beteiligungen durch ihre Zugehörigkeit zum Blue Cap-Konzern profitieren können.

Auf alternative Finanzierungsinstrumente wie Leasing und Factoring wird in den Beteiligungen dann zurückgegriffen, falls diese Finanzierungsformen sinnvoller als eine Kreditfinanzierung erscheinen.

Finanzierungsanalyse

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Blue Cap-Gruppe den Kapitalbedarf aus den zum Beginn des Geschäftsjahres bestehenden liquiden Mitteln, aufgenommenen Krediten sowie dem operativen Cashflow gedeckt. Der Unternehmensverkauf des Geschäftsjahres führte zusätzlich zu einem entsprechenden Liquiditätspolster. Wesentliche Finanzmittel bestanden dabei in Form von langfristigen und revolving Krediten sowie Leasing- und Factoring-Finanzierungen. Im Einzelfall hat die Blue Cap AG ihre Tochtergesellschaften zudem mit konzerninternen Finanzierungen unterstützt. Im Geschäftsjahr hat die Blue Cap Herausforderungen in der Finanzierung einzelner Portfoliounternehmen bewältigt und die Grundlage für eine Stabilisierung gelegt. Dies betrifft das Segment Business Services.

Die Leasingfinanzierung schlägt sich wie folgt in der Konzernbilanz nieder: Die Nutzungsrechte aus Leasing/Miete betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 11.297 (Vorjahr: TEUR 15.139). Dem stehen Finanzschulden aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.444 (Vorjahr: TEUR 15.479) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei TEUR 37.373 (Vorjahr: TEUR 59.402), die überwiegend in Euro abgeschlossen sind. Fremdwährungskredite bestanden in geringem Umfang in US-Dollar in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 12) und in Schweizer Franken in Höhe von TEUR 537 (Vorjahr: TEUR 266). Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Annuitäten-, Tilgungs- und endfälligen Darlehen mit einer Zinsbandbreite von 1,2 % bis 5,6 % (Vorjahr: 1,2 % bis 6,8%). Der über das Kreditvolumen gewichtete Durchschnittszinssatz beläuft sich auf 5,1 % (Vorjahr: 5,8 %). Die über das Kreditvolumen gewichtete Restlaufzeit der wesentlichen Darlehen beläuft sich auf vier Jahre. Die nicht ausgenutzten Kreditlinien lagen bei TEUR 4.979 (Vorjahr: TEUR 11.275).

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligkeit eines Kredits nach sich ziehen. Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres konnte der Covenant der HY-LINE Management GmbH wegen eines geringeren Geschäftsvolumens nicht eingehalten werden. Im Vorjahr konnte der Covenant der Beteiligungsholding der Transline Gruppe, Transline Management GmbH, aufgrund eines geringeren Geschäftsvolumens nicht eingehalten werden. Nach Verhandlungen mit der finanzierenden Bank und dem Minderheitsgesellschafter der Transline Management

GmbH erwarb die Blue Cap AG im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl die Darlehensforderungen der Bank gegen die Transline Management GmbH mit einem signifikanten Abschlag auf die bestehende Restvaluta als auch die Anteile dieser bisherigen Minderheitsgesellschafters. Aufgrund der breit aufgestellten Finanzierungsstruktur wird von einer Einhaltung aller Covenants des Konzerns im neuen Geschäftsjahr ausgegangen.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung fortgeführte Geschäftsbereiche
(Kurz)

TEUR	2025	2024	Veränd. In %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.593	5.683	>100%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	61.666	31.252	1,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-26.242	-16.612	0,6
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	33	-28	-2,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49.392	29.097	0,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96.442	49.392	1,0

Herleitung des Cashflows

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit TEUR 11.593 (Vorjahr: TEUR 5.683), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit TEUR 61.666 (Vorjahr: TEUR 31.252) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit TEUR -26.242 (Vorjahr: TEUR -16.612) – jeweils für die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch geringere Ertragsteuerzahlungen in Höhe von TEUR -78 (Vorjahr: TEUR -5.439) sowie der Veränderung des Net Working Capital begründet. Das deutlich unter dem Vorjahr liegende Periodenergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von TEUR -19.796 (Vorjahr: TEUR -7.648) lag im Wesentlichen an hohen zahlungsunwirksamen Ergebnisbelastungen, insbesondere Wertminderungen und Ertragsteueraufwand, sodass sich hieraus kein negativer Effekt auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit manifestierte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR 31.252 auf TEUR 60.662 gestiegen. Der Mittelzufluss resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis (Verkauf con-pearl-Gruppe) in Höhe von TEUR 63.081 (Vorjahr: TEUR 32.280) sowie geringeren Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR -544 (Vorjahr: TEUR -884). Gegenläufig wirkten maßgeblich die höheren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR -2.828 (Vorjahr: TEUR -1.525). Der Nettzahlungsmittelfluss aus der Transaktion lag bei TEUR 61.316. Des Weiteren fielen die Einzahlungen aus Anlagenabgängen sowie die erhaltenen Zinsen und Dividenden niedriger aus.

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betrugen im Geschäftsjahr 2025 TEUR -26.242 (Vorjahr: TEUR -16.612) und resultierten im Wesentlichen aus Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR -15.132 (Vorjahr: TEUR -5.634), die Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR -4.935 (Vorjahr: TEUR -2.916), die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR -3.989 (Vorjahr: TEUR -3.980) sowie die gezahlten Zinsen in Höhe von TEUR -2.598 (Vorjahr: TEUR -3.567).

Insgesamt führte dies zu einer zahlungswirksamen Zunahme des Finanzmittelfonds von TEUR 47.016 (Vorjahr: TEUR 20.323). Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen des

Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR -28) errechnet sich zum Konzerngeschäftsjahresende ein positiver Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 96.442 (Vorjahr: TEUR 49.392), der Zahlungsmittel unter Abzug von Kontokorrentverbindlichkeiten umfasst.

Zusammen mit den zum 31. Dezember 2025 bestehen freie Kreditlinien in Höhe von TEUR 4.979 (Vorjahr: TEUR 11.275) ergibt sich somit zum Jahresende 2025 ein Finanzmittelbestand inklusive freier Kreditlinien in Höhe von TEUR 101.422 (Vorjahr: TEUR 60.668). Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

Eckdaten Konzernbilanz			
TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Aktiva	200.840	215.997	-7,0%
Langfristige Vermögenswerte	67.055	109.525	-38,8%
Kurzfristige Vermögenswerte	133.785	106.471	25,7%
Passiva	200.840	215.997	-7,0%
Eigenkapital	114.584	97.210	17,9%
Langfristiges Fremdkapital	47.614	54.379	-12,4%
Kurzfristiges Fremdkapital	38.641	64.408	-40,0%

WORKING CAPITAL

Net Working Capital (inkl. Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten)

TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung in%
Vorratsvermögen	11.304	18.695	-39,5%
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.350	15.633	-46,6%
+ Vertragsvermögenswerte	6.547	9.561	-31,5%
- Vertragsverbindlichkeiten	-34	-58	-41,7%
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.111	-12.299	-42,2%
= Net Working Capital	19.056	31.532	-39,6%

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung

TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Langfristige Finanzschulden	20.167	25.562	-21,1%
+ Kurzfristige Finanzschulden	17.206	33.840	-49,2%
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-99.726	-55.981	78,1%
= Nettofinanzverschuldung (ohne Leasing)	-62.353	3.421	-1922,9%
+ Leasingverbindlichkeiten	11.444	15.479	-26,1%
= Nettofinanzverschuldung (inkl. Leasing)	-50.909	18.899	-369,4%

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Investitionen und Abschreibungen

TEUR	2025	2024	Veränd. In %
Investitionen	-3.372	-2.408	40,1%
davon in immaterielle Vermögenswerte	-543	-884	-38,5%
davon in Sachanlagen	-2.829	-1.524	85,6%
Abschreibungen	-10.331	-10.662	-3,1%
davon immaterielle Vermögenswerte	-4.913	-5.088	-3,4%
davon Sachanlagen (ohne Leasing)	-1.622	-1.725	-5,9%
davon Leasingnutzungsrechte	-3.796	-3.850	-1,4%

Die **Bilanzsumme** des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 200.840 und lag um TEUR 15.157 bzw. 7,0 % unter der des Vorjahres (TEUR 215.997).

Die **langfristigen Vermögenswerte** erreichten TEUR 67.055 (Vorjahr: TEUR 109.525) bzw. 33,4 % (Vorjahr: 50,7 %) der Bilanzsumme und werden weiterhin durch das Sachanlagevermögen dominiert, das im Vorjahresvergleich um TEUR 21.911 auf TEUR 22.973 bzw. 11,4 % (Vorjahr: 20,8 %) der Bilanzsumme abgenommen hat. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf reguläre Abschreibungen und den Abgang der con-pearl Gruppe zurück. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um TEUR 9.230 auf TEUR 18.801 bzw. 9,4 % (Vorjahr: 13,0 %) der Bilanzsumme beruht im Wesentlichen auf laufenden Abschreibungen und Impairments.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen deutlich von TEUR 106.471 bzw. 49,3 % auf TEUR 133.785 bzw. 66,6 % der Bilanzsumme, verursacht im Wesentlichen durch die Erhöhung der Finanzmittel infolge des Verkaufs der con-pearl-Gruppe. Gegenläufig wirkte die Entkonsolidierung der Gruppe. Der Anteil der Vorräte (TEUR 11.304, Vorjahr: TEUR 18.695) beläuft sich auf 5,6 % (Vorjahr: 8,7 %), der der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 8.350, Vorjahr: TEUR 15.633) auf 4,2 % (Vorjahr: 7,2 %), der der Vertragsvermögenswerte (TEUR 6.547, Vorjahr: TEUR 9.561) auf 3,3 % (Vorjahr: 4,4 %) und der der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (TEUR 99.726, Vorjahr: TEUR 55.981) auf 49,7 % (Vorjahr: 25,9 %) der Bilanzsumme.

Der Anteil des **Eigenkapitals** (TEUR 114.584, Vorjahr: TEUR 97.210) am Gesamtkapital betrug zum Bilanzstichtag 57,1 % (Vorjahr: 45,0 %). Die Erhöhung ist durch das positive Jahresergebnis verursacht. Gegenläufig wirkte die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 4.935 (Vorjahr: TEUR 2.916). Die nicht beherrschenden Anteile betragen TEUR 3.780 (Vorjahr: TEUR 2.108) des Eigenkapitals.

Die **langfristigen Schulden** sind um TEUR 6.764 auf TEUR 47.614 bzw. 23,7 % (Vorjahr: 25,2 %) des Gesamtkapitals insbesondere aufgrund der Entkonsolidierung der con-pearl-Gruppe zurückgegangen. Gegenläufig wirkte die Umgliederung eines Bankdarlehens aufgrund einer Refinanzierung von den kurzfristigen in die langfristigen Verbindlichkeiten. Die langfristigen Schulden bestehen aus langfristigen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 20.167 (Vorjahr: TEUR 25.562) bzw. 10,0 % (Vorjahr: 11,8 %), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.723 (Vorjahr: TEUR 5.402) bzw. 0,9 % (Vorjahr: 2,5 %), langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.179 (Vorjahr: TEUR 8.733) bzw. 4,1 % (Vorjahr: 4,0 %), latenten Steuerschulden in Höhe von TEUR 10.512 (Vorjahr: TEUR 7.887) bzw. 5,2 % (Vorjahr: 3,7 %) sowie aus sonstigen langfristigen

Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.033 (Vorjahr: TEUR 6.794) bzw. 3,5 % (Vorjahr: 3,2 %) der Bilanzsumme.

Die kurzfristigen Schulden sind deutlich um TEUR 25.767 auf TEUR 38.641 bzw. 19,2 % (Vorjahr: 29,8 %) des Gesamtkapitals gesunken. Die Abnahme steht im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der con-pearl-Gruppe, einer Anschlussfinanzierung sowie der bereits genannten Darlehensübernahme. Bei den kurzfristigen Schulden gehören insbesondere die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 17.206 (Vorjahr: TEUR 33.840) bzw. 8,6 % (Vorjahr: 15,7 €%), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 7.111 (Vorjahr: TEUR 12.299) bzw. 3,5 % (Vorjahr: 5,7 €%), sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten mit TEUR 4.211 (Vorjahr: TEUR 5.137) bzw. 2,1 % (Vorjahr: 2,4 €%), kurzfristige Leasingverbindlichkeiten mit TEUR 3.264 (Vorjahr: TEUR 6.746) bzw. 1,6 €% (Vorjahr: 3,1 €%) sowie sonstige kurzfristige Rückstellungen mit TEUR 737 (Vorjahr: TEUR 1.903) bzw. 0,4 % (Vorjahr: 0,9 €%) am Gesamtkapital zu den wesentlichen Positionen.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung der Blue Cap AG

Die Blue Cap AG als Einzelgesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2025, bezogen auf die Vergleichsperiode, einen rückläufigen Umsatz um TEUR 896 aufgrund des Abgangs der con-pearl-Gruppe (aus konzerninternen Kostenumlagen). Das adjusted EBITDA verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR -4.074 (Vorjahr: TEUR: -2.448), darüber hinaus konnten zudem die Planwertefür den Umsatz und das adjusted EBITDA (Planung auf Vorjahresniveau) im Geschäftsjahr 2025 aufgrund des Abgangs der con-pearl-Gruppe nicht erreicht werden. Durch den aus der Veräußerung resultierenden sonstigen betrieblichen Ertrag lag das Ergebnis trotz außerplanmäßiger Abschreibungen auf Finanzanlagen und Forderungen allerdings über dem Vorjahreswert.

Ertragslage der Blue Cap AG (HGB)

	2025	2024	Veränd. in %
Umsatzerlöse	2.862	3.758	23,8%
Sonstige betriebliche Erträge	61.998	23.507	> 100,0
Gesamtleistung	64.861	27.265	> 100,0
Rohhertrag	64.861	27.265	> 100,0
Personalaufwand	-4.210	-2.906	44,9%
Abschreibungen	-68	-111	38,9%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.254	-3.805	38,1%
Betriebsergebnis	55.329	20.444	> 100,0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.792	1.645	9,0%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	660	632	4,5%
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.008	-6.619	51,2%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-833	-713	16,8%
Finanzergebnis	-8.388	-5.056	65,9%
Ergebnis vor Steuern	46.942	15.388	> 100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.644	-558	> 100,0
Ergebnis nach Steuern	45.298	14.830	205,5%
Sonstige Steuern	-1	-1	0,7%
Jahresüberschuss	45.297	14.829	205,5%
Gewinnvortrag	40.546	30.652	32,3%
Bilanzgewinn	85.843	45.481	88,7%

Die Blue Cap AG hat im Wesentlichen aufgrund der als Beteiligungsgesellschaft erbrachten Dienstleistungen Umsatzerlöse im Inland in Höhe von insgesamt TEUR 2.862 (Vorjahr: TEUR 3.758) erzielt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 61.998 (Vorjahr: TEUR 23.507) waren durch den Verkauf der con-pearl-Gruppe im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 61.885 (Vorjahr: TEUR 23.358) erfasst.

Die Gesamtleistung der Blue Cap AG lag im Jahr 2025 bei TEUR 64.861 (Vorjahr: TEUR 27.265). Wie auch im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine Aufwendungen für bezogene Leistungen angefallen, sodass das Rohergebnis TEUR 64.861 (Vorjahr: TEUR 27.265) betrug.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund von Tantiemen um TEUR 1.304 gestiegen und beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 4.210. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 5.254 (Vorjahr: TEUR 3.805). Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf um TEUR 730 höheren Rechts- und Beratungskosten, welche primär auf Kosten im Zusammenhang mit dem Verkauf der con-pearl-Gruppe zurückzuführen sind, sowie auf der Wertberichtigung einer Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.283, die in

Zusammenhang mit den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen steht. Gegenläufig wirkt der Wegfall eines Verschmelzungsverlustes in Höhe von TEUR 640 aus dem Vorjahr.

Das Betriebsergebnis war im Geschäftsjahr 2025 bei TEUR 55.329 (Vorjahr: TEUR 20.444). Dabei wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres insbesondere durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge, welche sich aus dem Verkauf der Anteile an der con-pearl Verwaltungs GmbH ergaben, positiv beeinflusst.

Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2025 TEUR -8.388 und war damit um TEUR 3.332 geringer als im Vorjahr (TEUR -5.056). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert primär aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR 10.008; Vorjahr: TEUR 6.619) die auf Wertberichtigungen auf Ausleihungen gegenüber einem Beteiligungsunternehmen zurückzuführen sind.

In der Folge wurde im Geschäftsjahr 2025 ein handelsrechtlicher Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 45.298 erzielt (Vorjahr: TEUR 14.829).

Finanz- und Vermögenslage der Blue Cap AG (HGB)

Eckdaten zur Bilanz

TEUR	2025	2024	Veränd. in %
Aktiva			
Anlagevermögen	40.282	47.248	-14,7%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	4	-83,6%
Sachanlagen	137	197	-30,5%
Finanzanlagen	40.144	47.047	-14,7%
Umlaufvermögen	93.778	44.518	> 100,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.024	1.386	-26,2%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	92.754	43.132	> 100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	60	103	41,8%
Bilanzsumme	134.120	91.869	46,0%
Passiva			
Eigenkapital	108.397	68.035	59,3%
Gezeichnetes Kapital	4.486	4.486	0,0%
Kapitalrücklage	18.067	18.067	0,0%
Bilanzgewinn	85.843	45.481	88,7%
Rückstellungen	4.128	1.712	> 100
Verbindlichkeiten	21.596	22.122	2,4%
Bilanzsumme	134.120	91.869	46,0%

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 42.251 auf TEUR 134.120 gestiegen. Das Anlagevermögen ist dabei deutlich um TEUR 6.966 gesunken und betrug TEUR 40.282 (Vorjahr: TEUR 47.248) bzw. 30,0 % (Vorjahr: 51,4 %) der Bilanzsumme. Das lag insbesondere am Verkauf der Anteile an der con-pearl-Gruppe sowie an außerplanmäßigen Abschreibungen. Das Umlaufvermögen lag zum Berichtsjahresende mit TEUR 93.778 über dem Vorjahr (TEUR 44.518) und betrug 69,9 % (Vorjahr: 48,5 %) der Bilanzsumme. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von TEUR 43.132 auf TEUR 92.754 erhöht. Das lag im Wesentlichen an Einzahlungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der con-pearl Verwaltungs GmbH. Zudem sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 363 auf TEUR 1.024 gesunken. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund der Übernahme eines Darlehens, das eine Bank gegenüber der Transline Management GmbH (vormals: Blue Cap 14 GmbH) hatte.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2025 bei TEUR 108.397 (Vorjahr: TEUR 68.035). Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt somit 80,8 % (Vorjahr: 74,1 %).

Die langfristigen Schuldposten setzen sich aus den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (TEUR 12.126, Vorjahr: TEUR 11.411) sowie den Rückstellungen für Pensionen (TEUR 441, Vorjahr: TEUR 455) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese um TEUR 701 auf TEUR 12.567 erhöht und betragen somit 9,4 % (Vorjahr: 12,9 %) des Gesamtkapitals. Der Anstieg ist insbesondere auf die Umgliederung von Bankdarlehen zwischen den kurzfristigen und den langfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schuldposten haben sich insbesondere aufgrund der Erhöhung der Steuerrückstellungen von TEUR 10.711 auf TEUR 13.156 erhöht, bzw. in Bezug auf die gestiegene Bilanzsumme relativ von 11,7 % auf 7,1 % des Gesamtkapitals gesunken.

Das Working Capital entspricht dem Umlaufvermögen (TEUR 93.778; Vorjahr: TEUR 44.518) zuzüglich den Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 60; Vorjahr: TEUR 103) abzüglich der kurzfristigen Schuldposten (TEUR 13.156, Vorjahr: TEUR 10.711). Insbesondere der Anstieg des Umlaufvermögens führte dazu, dass das Working Capital von TEUR 33.910 auf TEUR 80.682 gestiegen ist.

Aufgrund des hohen Zahlungsmittelbestandes war die Blue Cap AG im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

3. Chancen und Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen ist wie jede unternehmerische Aktivität mit Chancen sowie Risiken verbunden, deren Eintritt sich auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe auswirken können. Die Planung und taktische Ausrichtung basiert grundsätzlich auf einer konservativ-realistischen Bewertung. Chancen werden in der Holding und den Beteiligungen analysiert und verfolgt. Der Vorstand führt regelmäßig Managementkonferenzen mit den Geschäftsführungen und Schlüsselmitarbeitenden der Beteiligungen durch. Das Risikomanagement der Blue Cap bildet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und mit diesen adäquat umzugehen.

3.1 Erläuterung der wesentlichen Chancen

Die Blue Cap Holding begleitet die Portfoliounternehmen aktiv bei der Erreichung der nächsten Wachstums- und Entwicklungsstufen. Auf operativer Ebene werden Chancen von den Geschäftsführern und Führungskräften der Beteiligungsunternehmen vor Ort wahrgenommen, analysiert und bewertet.

MARKT- UND KONJUNKTURPOTENZIALE

Chancen ergeben sich insbesondere aus der Weiterentwicklung bestehender Märkte sowie der gezielten Erschließung neuer Marktsegmente. Auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen identifizieren die Beteiligungsunternehmen kontinuierlich neue Anwendungsfelder, Produktinnovationen sowie Potenziale im Ausbau ihrer Vertriebsaktivitäten.

Die konjunkturelle Entwicklung in den für die Blue Cap Gruppe relevanten Märkten stagniert seit Jahren. Entsprechend sind alle Portfoliounternehmen auf eine schwache Umsatzentwicklung ausgelegt. Es ergibt sich eine Chance aus der Belebung der Konjunktur, da die Unternehmen bereits auf schwaches Wachstum eingestellt sind und daher aus steigender Nachfrage überproportional profitieren können.

CHANCEN AUS M&A

Die Blue Cap AG nutzt M&A-Aktivitäten als zentrales Instrument zur Weiterentwicklung ihres Beteiligungsportfolios. Neben der gezielten Diversifikation des Portfolios bestehen Chancen insbesondere in der Umsetzung von Add-on-Akquisitionen auf Ebene der Beteiligungsunternehmen.

Gerade in einem von wirtschaftlicher Unsicherheit geprägten Marktumfeld ergeben sich zusätzliche Opportunitäten auf der Kaufseite. Die Blue Cap AG verfügt über die notwendige finanzielle Flexibilität sowie belastbare Finanzierungsstrukturen, um auch in herausfordernden Marktphasen handlungsfähig zu bleiben und attraktive Transaktionen umzusetzen.

Durch gezielte Zukäufe können bestehende Geschäftsmodelle ergänzt, Marktanteile ausgebaut und neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Gleichzeitig lassen sich durch die Integration von Add-ons Skaleneffekte realisieren und operative Synergien insbesondere in den Bereichen Einkauf, Produktion und Vertrieb heben.

Darüber hinaus bietet die aktive Weiterentwicklung der Beteiligungen Potenziale zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität. Durch operative Verbesserungsmaßnahmen, Effizienzsteigerungen und strategische Neuausrichtungen können Ergebnisverbesserungen erzielt und die Wertentwicklung des Portfolios insgesamt gesteigert werden.

TECHNOLOGIE & STRUKTURELLE TRENDS

Chancen ergeben sich zudem aus globalen Trends und strukturellen Entwicklungen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI) und technologischem Fortschritt. Diese Entwicklungen ermöglichen sowohl die Weiterentwicklung bestehender Geschäftsmodelle als auch die Erschließung zusätzlicher Wertschöpfungspotenziale.

Der verstärkte Einsatz digitaler Lösungen kann Kosten und Risiken, wie beispielsweise bei der Personalbeschaffung, mindern.

Gleichzeitig eröffnet die Weiterentwicklung von Produktionsprozessen und -technologien Potenziale zur Steigerung von Effizienz, Qualität und Wettbewerbsfähigkeit.

Insgesamt können diese Entwicklungen dazu beitragen, die Ertragskraft der Beteiligungen nachhaltig zu stärken und die Wertentwicklung des Konzerns positiv zu beeinflussen.

3.2 Erläuterung wesentlicher Risiken

Die Tabelle zeigt die im weiteren Verlauf erörterten Risiken und nimmt eine Einstufung in die oben definierten Risikoklassen (gering/mittel/hoch) anhand zweier maßgeblicher Dimensionen (Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit) vor.

Die Risiken gelten, soweit nicht anders angegeben, für alle Segmente sowie die Blue Cap AG gleichermaßen. Der Vorstand und die Geschäftsführung der Beteiligungsgesellschaften beobachten die Entwicklungen und berücksichtigen sie in der Risikoabwägung.

Abschnitt	Einzelrisiko	Risikoklasse 2024	Risikoklasse 2025
Konjunkturelle und geopolitische Risiken	Konjunktur	Hoch	Hoch
	Geopolitik	Hoch	Hoch
Branchenrisiken	Branche	Hoch	Hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken	Finanzwirtschaft	Mittel	Mittel
	Absatz	Hoch	Hoch
	Beschaffung	Mittel	Mittel
	Produktion/Qualität	Mittel	Mittel
Operative Risiken	Transformation	Mittel	Hoch
Personalrisiken	Personalrisiken	Mittel	Mittel
IT-Risiken	IT-Risiken	Mittel	Mittel
	Steuer/Recht	Mittel	Mittel
Rechtliche Risiken	Compliance	Mittel	Mittel
Umweltrisiken	Umwelt	Gering	Gering

KONJUNKTURELLE UND GEOPOLITISCHE RISIKEN

Die deutsche Wirtschaft stagniert seit mehreren Jahren. Strukturelle Veränderungen sowie globale Unsicherheiten belasten weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Globale Risiken belasten die Entwicklung der deutschen und globalen Wirtschaft zudem⁷.

Die restriktive sowie unbeständige US-Handelspolitik und der Iran-Konflikt führen zu einer deutlichen Verunsicherung in der Wirtschaft und können sich insbesondere auf die Absatzfähigkeit und die Lieferketten der Portfoliogesellschaften des Blue Cap-Konzerns auswirken. Eine Blockade wichtiger Handelsrouten, z.B. Straße von Hormus, kann zu Störungen in der Lieferkette führen und die Lieferfähigkeit beeinflussen. Aufgrund dieser Auswirkungen kann sich insbesondere die Umsatzentwicklung verschlechtern, wodurch das adjusted EBITDA beeinflusst wird.

Aufgrund der deutlichen Auswirkungen auf den Blue Cap-Konzern werden die konjunkturellen und geopolitischen Risiken nach wie vor als hohes Risiko (VJ: hohes Risiko) bewertet. Gleichzeitig stellt der Ausblick auf mögliche konjunkturelle Erholungen aber wie oben beschrieben eine Chance dar.

BRANCHENRISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap besteht in dem Erwerb, der strategischen und operativen Weiterentwicklung sowie dem Verkauf von Unternehmen. In der Folge hängt der Erfolg der Blue Cap in hohem Maße davon ab, interessante Akquisitionsoptionen zu finden, diese durch aktives Beteiligungsmanagement gemeinsam mit den Geschäftsführungen zu entwickeln und schließlich gewinnbringend zu veräußern. Im Rahmen der Akquisition eines Unternehmens werden umfangreiche Analysen durchgeführt, um Chancen und Risiken im Unternehmen sowie im jeweiligen Markt zu erkennen. Dabei kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass nicht alle steuerlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen oder kommerziellen Risiken bekannt oder identifiziert werden. Auch können Ertragspotenziale, die Profitabilität sowie Wachstumschancen und andere Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt werden. Es ist daher möglich, dass sich diese Umstände gegebenenfalls im erheblichen Maße nachteilig auf die Blue Cap-Gruppe auswirken.

Um solche Risiken zu begrenzen, werden keine Cash-Pooling- oder Ergebnisabführungsverträge zwischen den Portfoliounternehmen und der Blue Cap AG abgeschlossen. Unter bestimmten Umständen und zur Ausnutzung von Wachstums- und Entwicklungschancen können bei Finanzierungen jedoch Bürgschaften oder Garantien gewährt werden. Die Inanspruchnahme solcher Sicherheiten kann sich dabei nachteilig auf die Blue Cap AG auswirken.

Die Blue Cap AG legt mit ihren Beteiligungen großen Wert auf ein branchenseitig diversifiziertes Portfolio. Durch die Konzentration auf den Erwerb von mittelständischen Unternehmen in der DACH-Region ist die Entwicklung des Konzerns im hohen Maße von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und den angrenzenden Märkten beeinflusst. Daneben bestehen auch individuelle Risiken auf Ebene der Beteiligungen: diese sind unter anderem durch die Digitalisierung getrieben, insbesondere auch durch KI: Für das Segment Business Services und insbesondere für die Transline-Gruppe ergibt sich hieraus ein spezifisches Risiko: Teile des bisherigen Leistungsportfolios, insbesondere standardisierte Sprach- und Übersetzungsdienstleistungen, können durch KI-basierte Lösungen substituiert oder zunehmend durch Kunden selbst erbracht werden. Dies kann zu einem Rückgang der Nachfrage, erhöhtem Preisdruck sowie einer Verlagerung von Wertschöpfungsanteilen führen. Branchenrisiken werden aufgrund des konjunkturellen Umfelds als hohes Risiko (VJ: hohes Risiko) gewertet und würden bei Eintreten das adjusted EBITDA aufgrund von Umsatzwegfall oder Erhöhung der Aufwendungen beeinflussen.

⁷ Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026, veröffentlicht am 12.03.2026; erreichbar unter <https://www.ifo.de/fakten/2026-03-12/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2026-folgen-des-iran-krieges-daempfen-erholung>

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Finanzierung der Unternehmensaktivitäten der Gruppe erfolgt in der Regel aus der Kombination von Eigen- und Fremdkapital, wobei das Rating und die Risikomargen der Kapitalgeber eine wesentliche Rolle im Rahmen der Finanzierung spielen. Laufzeiten der Finanzierungen, das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflow-Ströme sind weitere wichtige Parameter im Rahmen der Finanzierungsprozesse. Zu möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken gehören insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zins- und Währungsrisiken. Die einzelnen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst und werden je nach Bedarf durch die Blue Cap AG in Form der Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital oder der Gewährung von Sicherheiten unterstützt. Es besteht insofern ein Liquiditätsrisiko in Abhängigkeit der operativen Entwicklung einzelner Tochterunternehmen. Um auf Ebene der Holding handlungsfähig zu bleiben und die Finanzierung der Gruppe sicherstellen zu können, verfügt die Blue Cap AG zudem über eine entsprechende Liquiditätsreserve. Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, erstellen sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Holding Liquiditäts- bzw. Cashflow-Planungen und überwachen laufend die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenströme sowie die kurzfristige Liquidität.

Der Leitzins der Europäische Zentralbank (EZB) liegt bei 2 % (Stichtag 31. Dezember 2025). Damit bleiben die Finanzierungskosten weiterhin hoch, jedoch unter dem Niveau von 2024 (3 %). Es wird erwartet, dass der Leitzins im Laufe des Jahres 2026 stabil bleibt, sodass sich die Finanzierungskosten bei der Neuaufnahme von Fremdkapital im Jahresverlauf nicht wesentlich verändern werden.⁸

Die Finanzierungsstruktur der Blue Cap-Gruppe ist diversifiziert und verteilt sich auf vier Kernbanken und mehrere kleinere Institute. Das größte Einzelobligo liegt dabei bei 29 % (Vorjahr: 29 %) des Gesamtobligos. Die Fremdfinanzierung der Beteiligungen erfolgt bedarfsgerecht aus einem Mix aus festverzinslichen sowie variablen Darlehen. Einzelne Tochterunternehmen verwendeten dabei im Berichtsjahr zur Absicherung von variablen Darlehen Zinsswaps, um sich gegen das Zinsänderungsrisiko abzusichern. Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants).

Die Blue Cap begrenzt Ausfallrisiken bei Kundenforderungen durch die eigenständigen Geschäftsmodelle der Beteiligungen. Zur Reduzierung von Forderungsausfallrisiken verfügen die Konzernunternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement und schließen, sofern sinnvoll, Warenkreditversicherungen ab. Daneben betreiben ausgewählte Gesellschaften Factoring.

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken zählen zudem Währungsrisiken. Diesen wird im Einzelfall durch den Einsatz von Währungsabsicherungsinstrumenten begegnet. Die operativ tätigen Unternehmen der Blue Cap fakturieren die überwiegende Anzahl ihrer Umsätze in Euro, sodass entsprechende Währungsrisiken limitiert sind.

Insgesamt ist eine Stabilisierung der Finanzwirtschaft erkennbar, insbesondere durch die Senkung des EZB-Leitzinses. Zwar verbleibt die Gesamtlage volatil und von Unsicherheit geprägt, das Risiko wird jedoch in Summe und mit Blick auf die Entwicklungen weiterhin als mittel (VJ: mittel) eingeschätzt.

OPERATIVE RISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Unternehmensbereiche bestimmt im Konzernverbund das Ergebnis der Unternehmensgruppe in einem hohen Maße. Daraus ergeben sich insbesondere Risiken in den Bereichen Absatz, Beschaffung, Produktion sowie Transformation und Weiterentwicklung der Beteiligungen.

Zu möglichen Absatzrisiken gehören dabei insbesondere der Verlust wichtiger Kunden oder Verzögerungen bei Auftragseingängen. Auch Deckungsbeitrags- und Margenverluste sind potenzielle Risiken im Absatzbereich.

⁸ Vgl. Pressemitteilung EZB "Geldpolitische Beschlüsse" vom 18.12.2025; erreichbar unter <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2025/html/ecb.mp251218~58b0e415a6.de.html>

Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten können Herstellungskosten negativ beeinflussen. Zudem bestehen Risiken durch Lieferengpässe und Qualitätsabweichungen bei Vorprodukten, denen mit Lieferantenmonitoring und regelmäßigen Lieferantengesprächen sowie Qualitätskontrollen entgegengesteuert wird. Aufgrund der geopolitischer Risiken werden Beschaffungsrisiken vom Vorstand und der Geschäftsleitung der Beteiligungen weiter beobachtet und geeignete Gegenmaßnahmen werden ergriffen, um etwaigen Lieferengpässen entgegenzuwirken.

Dem Risiko steigender Energiekosten begegnet die Blue Cap Gruppe mit der Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien, wo dies sinnvoll und möglich ist.

In den Produktionsbereichen bestehen Risiken insbesondere in einer zu niedrigen Kapazitätsauslastung sowie in möglichen Anlagen- und Maschinenausfällen. Bei kundenspezifischen Produkten können zudem Projekt- und Qualitätsrisiken auftreten, die zu Mehrkosten oder Verzögerungen führen. Eine flexible Produktionssteuerung, ein effektiv organisiertes Projektmanagement sowie die Steuerung und Begrenzung vertraglicher Risiken dienen als Instrumente des Risikomanagements. Qualitätskontrollen, Zertifizierungen und die Qualifikation der Mitarbeitenden sowie die regelmäßige Wartung der Anlagen tragen zur Minimierung der Produktionsrisiken bei.

Die Unternehmen innerhalb der Gruppe befinden sich in einem unterschiedlichen Entwicklungsstadium. Im Rahmen von Restrukturierungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen besteht das Risiko, dass geplante Effekte nicht oder nicht rechtzeitig realisiert werden. Mit Blick auf die Wirtschaftslage und die derzeit volatile Geopolitik wird das Risiko mit hoch (VJ hoch) eingeschätzt.

Operative Risiken variieren je nach Reifegrad der Beteiligungsgesellschaften. Aufgrund des diversifizierten Portfolios können einzelne Risiken teilweise kompensiert werden, dennoch wird insgesamt von einem hohen Risiko (VJ: hoch) ausgegangen. Gerade im Segment Business Services können die zum Stichtag identifizierten operativen Risiken zusammen mit konjunkturellen und branchenbezogenen Risiken die Entwicklung der Portfoliounternehmen wesentlich beeinträchtigen. Die eingeleiteten Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und Geschäftsmodell Anpassungen wirken dem entgegen.

PERSONALRISIKEN

Das Geschäftsmodell der Blue Cap AG hängt im hohen Maße von der fachlichen Kompetenz, Erfahrung und Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeitenden ab. Risiken bestehen insbesondere im Verlust von Schlüsselpersonen, in Fehlbesetzungen sowie in unzureichender Weiterqualifizierung.

Diesen Risiken wird durch Maßnahmen der aktiven Personalentwicklung, attraktive Arbeitsbedingungen sowie gezielte Weiterbildungsangebote begegnet.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Nichteinhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften sowie von Sicherheitsstandards. Zur Risikominimierung erfolgen Schulungen sowie die Implementierung entsprechender Compliance- und Hinweisgebersysteme.

Die Personalsuche und -auswahl im Bereich der qualifizierten Fachkräfte, auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, stellen eine besondere Herausforderung in allen Bereichen der Gruppe dar. Daher wurde ein einheitliches Karriereportal implementiert und die Personalsuche wird in der Regel über mehrere Kanäle durchgeführt. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen gehen wir weiterhin von einem mittleren Risiko (VJ: mittel) aus.

IT-RISIKEN

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse des Blue Cap Konzerns sind in hohem Maße von informationstechnischen Systemen und Netzwerken abhängig. Risiken bestehen insbesondere in Cyberangriffen, unberechtigten Zugriffen auf Daten sowie Systemausfällen.

Zur Reduzierung dieser Risiken werden technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, insbesondere durch IT-Sicherheitskonzepte, Datensicherungen, Schulungen sowie Notfall- und Wiederanlaufpläne. Das Risiko wird weiterhin als mittel (VJ: mittel) eingeschätzt.

RECHTLICHE RISIKEN

Die Blue Cap AG und ihre Beteiligungen unterliegen verschiedenen rechtlichen Risiken, insbesondere in den Bereichen Vertrags-, Haftungs-, Datenschutz-, Steuer- sowie Patent- und Markenrecht. Rechtsstreitigkeiten werden bei Bedarf von externen Anwälten unterstützt. Darüber hinaus werden Rückstellungen gebildet, sofern mögliche Inanspruchnahmen wahrscheinlich sind und der Höhe nach verlässlich geschätzt werden können.

Rechtliche Risiken und Maßnahmen zur Mitigierung werden zwischen Vorstand der Blue Cap AG und den Beteiligungsunternehmen besprochen. Blue Cap arbeitet auch aufgrund der steigenden Komplexität und zunehmender regulatorischer Anforderungen mit externen Spezialisten zusammen, um die Erfüllung aller notwendigen Anforderungen sicherzustellen. Das Risiko wird insgesamt als mittel (VJ: mittel) eingeschätzt.

UMWELTRISIKEN

Die Portfoliogesellschaften der Blue Cap sind in unterschiedlichen Märkten und Regionen tätig und in der Folge aufgrund ihrer meist produzierenden Tätigkeiten Umweltrisiken ausgesetzt. Gerade im Segment Industrials ist von Relevanz, dass Kunststoffe und Klebstoffe im Fokus der politischen Diskussion stehen.

Mögliche Auswirkungen umfassen unter anderem Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs durch Extremwetterereignisse sowie Störungen in globalen Lieferketten.

Diesen Risiken wird durch die Umsetzung entsprechender Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben begegnet. Trotz der Auswirkungen sowie des Umfangs der Risiken gehen wir derzeit von einem geringen Risiko (VJ: gering) aus.

3.3 Risikomanagement und IKS

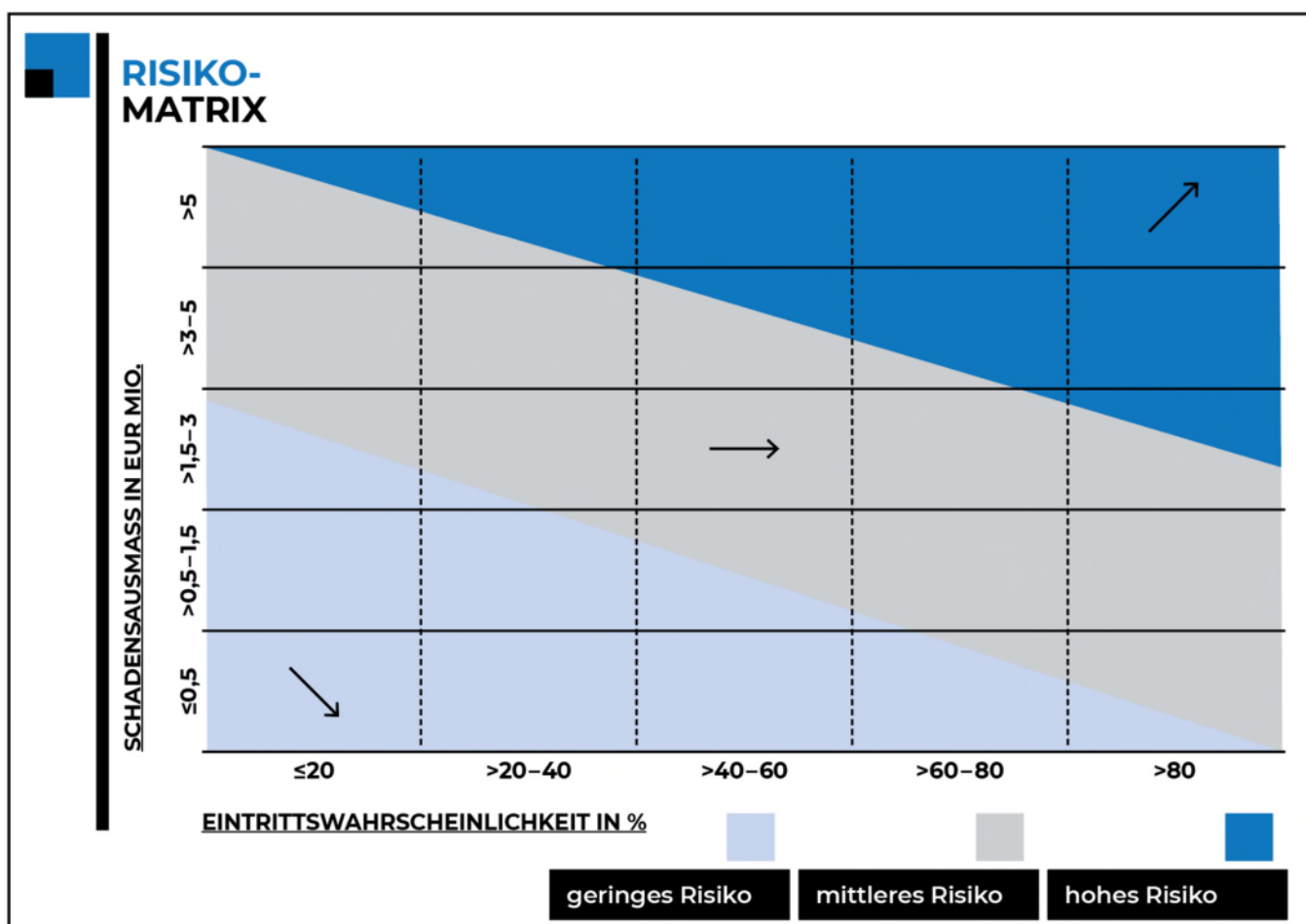
Struktur des Internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Blue Cap AG bzw. des Konzerns ist auf die Vermeidung und Reduzierung von Risiken aller relevanten Geschäftsprozesse, einschließlich des Rechnungslegungsprozesses, ausgerichtet. Die Ausgestaltung und Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS liegt im Ermessen sowie in der Verantwortung des Vorstands und wird vom Aufsichtsrat bzw. vom Prüfungsausschuss überwacht. Ferner sind die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegung und aller relevanten Geschäftsprozesse verantwortlich. Ziel des IKS ist es, die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben sowie eine ordnungsgemäße Rechnungslegung sicherzustellen. Der Konzernabschluss der Blue Cap AG wird dabei nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Blue Cap AG erfolgt nach den Vorschriften des HGB und AktG. Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und einheitlichen Konzernrechnungslegung gelten insbesondere die Grundprinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie IT-Zugriffskonzepte zur Vermeidung von nicht berechtigten Zugriffen auf rechnungslegungsbezogene Daten. Die Konzernrechnungslegung erfolgt in einem zentral bereitgestellten, einheitlichen IT-System. Neben IT-gestützten Abstimmungen erfolgen auch manuelle Abstimmungen, um Risiken zu begrenzen oder auszuschließen. Allgemeine Verhaltensvorschriften im Hinblick auf Compliance

bezogene oder finanztechnische Sachverhalte sind ferner im Code of Conduct und der Anti-Korruptions-Richtlinie der Blue Cap-Gruppe enthalten.

Struktur des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil der Informations- und Kommunikationsabläufe innerhalb der Unternehmensgruppe. Ziel ist die frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken. Im Rahmen festgelegter Abläufe werden tatsächliche und potenzielle Risiken bei der AG, der Holding und den Beteiligungen aufgenommen, analysiert und überwacht. Die so ermittelten Risiken sind dann anhand ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Die Risikolage wird halbjährlich im Rahmen des Risiko-Reportings an die Holding berichtet und anhand folgender Risikomatrix dargestellt:



Zusätzlich erfolgt ein monatliches Reporting von operativen Risiken der Beteiligungen an das Beteiligungscontrolling der Blue Cap. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagements liegt dabei beim Vorstand. Neben der Erfassung und Bewertung von Störfällen wird eine monatliche Analyse von Kennziffern und Planabweichungen über sämtliche Beteiligungen hinweg durchgeführt. Auf Basis dieser Informationen wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen eines monatlichen Reportings über wesentliche Risiken des Konzerns unterrichtet.

Beurteilung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems⁹

Der Vorstand überprüft den Prozess des Risikomanagements in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse dieser Prüfung sowie Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Konzernabschluss- und Jahresabschlussprüfungen werden im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Risikomanagements

⁹ Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

berücksichtigt. Dem Vorstand liegen keine Hinweise vor, dass das IKS sowie das Risikomanagementsystem im Berichtszeitraum nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

3.4 Gesamteinschätzung zur Risikosituation

Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar

Der Vorstand hat die Gesamtrisikolage beurteilt und auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Blue Cap AG und des Blue Cap-Konzerns, oder wesentlicher Tochterunternehmen gefährden könnten. Zum Stichtag identifizierte nachteilige Entwicklungen und Risiken in einzelnen Portfoliounternehmen, die die Entwicklung dieser Unternehmen wesentlich beeinträchtigen können, wird durch konsequente Effizienzsteigerungsmaßnahmen und eine aktive Transformationsbegleitung entgegengewirkt. Es ist grundsätzlich möglich, dass die zukünftige Entwicklung von der heutigen Erwartung des Vorstands abweicht. Es bestehen weiterhin erhebliche wirtschaftliche und globalpolitische Herausforderungen, deren Auswirkungen nicht vollständig abzuschätzen sind. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die sich bietenden Chancen auch in Zukunft genutzt werden können, ohne dabei unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen. Chancen und Risiken sieht der Vorstand ausgewogen verteilt.

4. Prognosebericht

4.1 Erwartete Entwicklung des Umfelds

Wirtschaftliches Gesamtumfeld: Moderate Erholung unter anhaltender Unsicherheit prägt Konjunkturaussichten für 2026¹⁰

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland dürfte sich im Jahr 2026 grundsätzlich weiter erholen, wengleich die Dynamik durch externe Risikofaktoren spürbar gedämpft wird. Insbesondere der Iran-Krieg führt über steigende Energiepreise zu zusätzlichen Belastungen für Unternehmen und private Haushalte und wirkt damit bremsend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Vor diesem Hintergrund ist von einem moderaten Wachstum auszugehen, das jedoch unter erhöhten Unsicherheiten steht.

Im Falle einer Entspannung der geopolitischen Lage dürfte sich die konjunkturelle Erholung fortsetzen, wobei lediglich temporäre Effekte durch erhöhte Energiepreise zu erwarten sind. Bei einer weiteren Eskalation des Konflikts ist hingegen mit anhaltend hohen Energiepreisen und entsprechend stärkeren negativen Auswirkungen auf Produktion, Investitionen und Konsum zu rechnen. In diesem Szenario würde sich das Wachstum deutlich abschwächen.

Unabhängig vom konkreten Verlauf ist davon auszugehen, dass das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Jahr 2026 unter dem Niveau liegen wird, das ohne die zusätzlichen geopolitischen Belastungen erreichbar gewesen wäre. Gleichzeitig ist mit einem erhöhten Inflationsdruck zu rechnen, insbesondere infolge der Energiepreisentwicklung, was die Kaufkraft der privaten Haushalte zusätzlich beeinträchtigen kann.

Insgesamt ist somit von einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung auszugehen, die jedoch durch geopolitische Risiken, erhöhte Energiepreise und anhaltende Unsicherheiten deutlich abgeschwächt wird.

¹⁰ Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026, veröffentlicht am 12.03.2026; erreichbar unter <https://www.ifo.de/fakten/2026-03-12/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2026-folgen-des-iran-krieges-daempfen-erholung>

Branchenumfeld: Für 2026 zeichnet sich eine weitere Belebung der Marktaktivität in der Private-Equity-Branche ab¹¹

Für das Jahr 2026 wird mit einer weiteren Belebung der globalen M&A-Aktivitäten im Private-Equity-Umfeld gerechnet. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderem stabilisierte Finanzierungsbedingungen, ein weiterhin hoher Bestand an investierbarem Kapital sowie zunehmender Exit-Druck bei bestehenden Portfoliounternehmen.

Zusätzlich gewinnen technologische Innovationen wie Künstliche Intelligenz und fortschrittliche Datenanalytik weiter an Bedeutung und ermöglichen Effizienzsteigerungen sowie fundiertere Investitionsentscheidungen. ESG-Kriterien bleiben ein integraler Bestandteil der Investmentstrategien und tragen weiterhin zur nachhaltigen Wertschöpfung bei.

Branchenumfeld Industrie: Schwunglose Entwicklung zu Jahresbeginn 2026¹²

Die deutsche Industrie zeigt zu Beginn des Jahres 2026 weiterhin eine schwache Entwicklung. Laut Bundesbank dürfte die wirtschaftliche Aktivität im ersten Quartal 2026 lediglich stagnieren und damit keinen nennenswerten Wachstumsimpuls liefern.

Belastend wirken insbesondere eine weiterhin schwache Wettbewerbsposition der deutschen Industrie sowie eine niedrige Kapazitätsauslastung, die Investitionen hemmt. Zudem profitiert die Industrie nur eingeschränkt vom zunehmenden Welthandel.

Zwar werden von staatlichen Ausgaben – insbesondere im Bereich Infrastruktur und Verteidigung – positive Impulse erwartet, deren Wirkung dürfte jedoch erst im weiteren Jahresverlauf spürbar werden. Gleichzeitig bestehen weiterhin Risiken durch geopolitische Spannungen und steigende Energiepreise, die die Kostenstruktur der Unternehmen belasten können.

Vor diesem Hintergrund bleibt die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe auch im Jahr 2026 insgesamt verhalten, wenngleich im weiteren Jahresverlauf eine allmähliche Belebung möglich erscheint.

4.2 Erwartete Entwicklung des Konzerns und der AG

Der nachfolgende Prognosebericht basiert auf dem zum Berichtsjahresende aufgestellten Budget 2026. Zudem wurden weitere bis zur Aufstellung dieses zusammengefassten Lageberichts vorliegenden Erkenntnisse, die sich auf die Geschäftsentwicklung der Blue Cap und der Portfoliounternehmen auswirken können, berücksichtigt.

Die in die Prognoseüberlegungen einbezogene gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bleibt weiterhin von einer insgesamt verhaltenen konjunkturellen Dynamik geprägt.¹³ Wirtschaftsforschungsinstitute, unter anderem das ifo Institut, gehen davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft nach einer schwachen Entwicklung in den vergangenen Jahren nur schrittweise erholen dürfte. Vor diesem Hintergrund wurde für den Prognosezeitraum von einer moderaten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen.¹⁴

¹¹ Vgl. PwC Global M&A trends for private equity and principal investors, veröffentlicht am 27.01.2026; erreichbar unter <https://www.pwc.com/gx/en/services/deals/trends/private-equity.html>

¹² Vgl. Deutsche Bundesbank Monatsbericht März 2026 „Deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2026 schwunglos“, veröffentlicht 26.03.2026; erreichbar unter <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/monatsbericht-deutsche-wirtschaft-im-ersten-quartal-2026-schwunglos-992634>

¹³ Vgl. Bundesbank Monatsbericht Februar, veröffentlicht im Februar 2026; erreichbar unter: <https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2026-988406>

¹⁴ Vgl. ifo Konjunkturprognose 2025, veröffentlicht am 11.12.2025; erreichbar unter <https://www.ifo.de/fakten/2025-12-11/ifo-konjunkturprognose-winter-2025-der-strukturwandel-hat-deutschland-fest-im-griff>

Die Prognose basiert grundsätzlich auf der Annahme, dass es zu keiner weiteren wesentlichen Verschärfung geopolitischer oder handelspolitischer Unsicherheiten kommt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass sich die für die Budgetplanung relevanten Finanzierungsbedingungen nicht wesentlich verschlechtern. Ebenso wurde für den berücksichtigten Zeithorizont von einer insgesamt stabilisierten Inflationsentwicklung ausgegangen.

Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland über die bereits getroffenen Annahmen hinaus abschwächen, sich die wirtschaftliche Stimmung weiter eintrüben oder es erneut zu einem deutlicheren Anstieg der Inflation kommen, kann dies wie im Risikobericht beschrieben weitreichende Auswirkungen auf die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben.

Hinsichtlich potenzieller Folgen aus dem Krieg in der Ukraine sowie der sich verschärfenden Spannungen im Nahen Osten für das Geschäftsjahr 2026 ist zu beachten, dass die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebstätten in Russland, der Ukraine oder im Nahen Osten besitzt. Es bestehen indirekt Liefer- und Leistungsbeziehungen, die in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Blue Cap-Gruppe aber derzeit von unwesentlicher Bedeutung sind.

Unverändert gilt, dass die weiteren indirekten Auswirkungen geopolitischer Konflikte, insbesondere auf Energie- und Rohstoffpreise, Lieferketten, Außenhandel und allgemeine Marktunsicherheit, nur eingeschränkt prognostizierbar sind und daher in der aktuellen Prognose nur bedingt berücksichtigt werden können. Die Bundesbank verweist darauf, dass steigende geopolitische Risiken Importe verteuern und Lieferketten beeinträchtigen können. Zudem hebt die EZB hervor, dass geopolitische Spannungen und Handelskonflikte die stark in internationale Wertschöpfungsketten eingebundene Wirtschaft des Euroraums belasten können.

Eine weitere Eskalation geopolitischer Konflikte oder handelspolitischer Spannungen mit möglichen zusätzlichen Auswirkungen auf Beschaffung, Energiepreise, Absatzmärkte und Lieferketten ist im Ausblick daher nicht direkt enthalten, wenngleich die getroffenen Annahmen konservativ vorgenommen wurden. Potenzielle Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden laufend beobachtet und überwacht.

ENTWICKLUNG DES KONZERNS UND DER AG

Die Blue Cap AG geht aktuell unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie der Entwicklungen in den Portfoliogesellschaften des fortgeführten Geschäftsbereichs im Jahr 2026 von einem Umsatz sowie einem adjusted EBITDA bzw. einer adjusted EBITDA-Marge auf Vorjahresniveau aus.

Prognose Blue Cap-Gruppe

	Prognose für 2026	Ist 2025
Umsatz (EUR Mio.)	120 - 140	129,1
Adjusted EBITDA-Marge Gesamtleistung adjusted in %	5,0 – 6,0 %	5,4
Nettoverschuldungsgrad (inkl. Leasingverbindlichkeiten) in Jahren	< 3,5	0,0

Auf Basis der aktuellen Prognose geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2026 von einem Konzernumsatz in der Größenordnung zwischen EUR 120 und 140 Mio. (2025: EUR 129,1.) bei einer adjusted EBITDA-Marge zwischen 5,0 und 6,0 % (2025: 5,4 %) aus. Die Umsatzentwicklung wird in allen Segmenten als stabil auf Vorjahresniveau erwartet. Ebenso rechnet der Vorstand mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau. Externe geopolitische Risikofaktoren, welche zu steigenden Kosten entlang der Lieferkette führen können, werden voraussichtlich durch die initiierten und teilweise bereits umgesetzten Turnaround-Maßnahmen ausgeglichen und sorgen insgesamt für Stabilität (siehe Kapitel 4.2).

Sowohl für finanzierende Banken als auch für Investoren spielt die Finanzkraft der Blue Cap eine wichtige Rolle. Daher gehört die Entschuldungsdauer zu einer wichtigen Steuerungsgröße im Konzern. Der Vorstand bekräftigt für das Prognosejahr weiterhin sein Ziel, den Nettoverschuldungsgrad der Blue Cap-Gruppe bei deutlich unter 3,5 Jahren zu halten.

Neben einer auf Substanzmehrung ausgerichteten Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsbereiche prüft die Blue Cap laufend Expansionsmöglichkeiten. Bei den genannten Zielgrößen sind dabei Effekte aus potenziellen Akquisitionen oder Veräußerungen von Portfoliounternehmen unberücksichtigt. Ferner können mögliche Unternehmenskäufe und -verkäufe zu einer Änderung des Konsolidierungskreises des Blue Cap-Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen mit entsprechender Auswirkung auf die Steuerungsgrößen führen.

Im Rahmen ihres Geschäftsmodells „Buy, Transform & Sell“ prüft die Blue Cap regelmäßig Investment- und Divestment-Opportunitäten. Die Entwicklung des Bestandsportfolios erfolgt entlang der individuell definierten Ertragssteigerungskonzepte.

Prognose der AG

Im Jahresabschluss der Blue Cap AG erwartet der Vorstand im Vergleich zum Berichtsjahr für das Jahr 2026 aufgrund angepasster Dienstleistungsumfänge aufgrund von Verkäufen einen leichten Rückgang beim Umsatz. Dies führt aufgrund reduzierter Kostenannahmen zu einem erwarteten adjusted EBITDA auf Vorjahresniveau.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Für das Segment **Industrials** erwartet der Vorstand im Jahr 2025 Umsätze- sowie adjusted EBITDA-Margen circa auf Vorjahresniveau. Für die H+E-Gruppe sieht die Planung für 2026 einen leicht rückläufigen Umsatz sowie einen unter dem Vorjahr liegenden adjusted EBITDA vor. Erste Prognosen zeigen bereits jetzt den gegenüber Vorjahr rückläufigen Trend und bestätigen somit die Erwartungshaltung. Bei Planatol stabilisieren deutliche Kostensenkungen die EBITDA-Marge des Segments. Umsatzseitig wird weiterhin an dem fortlaufenden Ausbau von internationalen Vertriebsaktivitäten gearbeitet. Vor diesem Hintergrund wird mit einem moderaten Rückgang der Nettofinanzverschuldung und somit des Verschuldungsgrads für das Segment Industrials gerechnet.

Für das Segment **Business Services** wird ein Umsatz auf Vorjahresniveau erwartet. Bei der adjusted EBITDA-Marge hingegen wird ein Anstieg gegenüber Vorjahr prognostiziert. Sowohl bei der HY-Line als auch bei der Transline führen interne Transformationsprojekte zu deutlichen Kostenoptimierungen, wodurch es zu einer Verbesserung der adjusted EBITDA-Marge kommt. Unter diesen Annahmen wird auch für das Segment Business Services im Geschäftsjahr 2026 mit einer Reduzierung des Verschuldungsgrads gerechnet.

Abschließende Bemerkungen

Aufgrund der ungewissen weiteren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und des Konflikts im Nahen Osten sowie der damit bestehenden potentiellen Lieferkettenvulnerabilität ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse erheblich von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Das Ergebnis der Gruppe und der einzelnen Segmente ist dabei auch von weiteren nicht planbaren Effekten beeinflusst. Hierzu gehören unter anderem Ergebniseffekte aus dem Erwerb oder der Restrukturierung von Beteiligungen sowie der Veräußerung und Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

Die Blue Cap sieht sich aufgrund der bisherigen positiven Unternehmensentwicklung und des bewährten Geschäftsmodells in ihrer Strategie bestätigt und mit der bestehenden Organisationsstruktur sowohl kurz- als auch langfristig gut positioniert.

München, den 21. April 2026

Der Vorstand

2. Bilanz zum 31. Dezember 2025

Blue Cap AG
München
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	612,09			3.731,92
		612,09		3.731,92
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	80.645,36			120.417,92
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.603,74			77.013,21
		137.249,10		197.431,13
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.710.303,14			23.735.302,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.809.354,14			21.711.052,59
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.398.774,55			1.398.774,55
4. Sonstige Ausleihungen	225.585,00			201.454,44
		40.144.016,83		47.046.583,72
			40.281.878,02	47.247.746,77
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.705,87			24.705,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	575.005,24			917.625,03
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00			1,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 16.147,28 (Vorjahr: EUR 13.919,33)	423.937,10			443.941,81
		1.023.649,21		1.386.273,71
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		92.754.201,02		43.131.738,30
			93.777.850,23	44.518.012,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten			59.982,22	103.096,94
			134.119.710,47	91.868.855,72

Passiva

	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.486.283,00	4.486.283,00
II. Kapitalrücklage		18.067.352,37	18.067.352,37
III. Bilanzergebnis		85.842.917,32	45.481.027,46
		108.396.552,69	68.034.662,83
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	440.872,00		454.957,00
2. Steuerrückstellungen	2.091.371,23		375.847,13
3. Sonstige Rückstellungen	1.595.302,77		881.125,81
		4.127.546,00	1.711.929,94
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.415.980,13		19.605.167,40
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115.334,47		104.211,92
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.795.193,77		2.235.860,44
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 116.611,40 (Vorjahr: EUR 100.928,06)	269.103,41		177.023,19
		21.595.611,78	22.122.262,95
		134.119.710,47	91.868.855,72

**3. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis
31. Dezember 2025**

Blue Cap AG**München****Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025**

			31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			2.862.478,92	3.758.199,96
2. Sonstige betriebliche Erträge			61.998.108,82	23.507.043,09
			<u>64.860.587,74</u>	<u>27.265.243,05</u>
3. Materialaufwand			16,45	0,00
			<u>64.860.604,19</u>	<u>27.265.243,05</u>
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-3.853.674,57			-2.630.718,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-356.087,58			-274.822,93
davon für Altersversorgung: EUR -60.252,54 (Vorjahr: EUR -31.378,76)				
		-4.209.762,15		-2.905.540,95
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-67.905,64		-111.109,14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-5.253.581,46</u>		<u>-3.804.833,09</u>
			-9.531.249,25	-6.821.483,18
			<u>55.329.354,94</u>	<u>20.443.759,87</u>
7. Erträge aus anderen Wertpapieren Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.792.392,70			1.644.956,47
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>660.412,93</u>			<u>631.726,49</u>
		2.452.805,63		2.276.682,96
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauvermögens	-10.007.525,80			-6.618.863,35
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-833.112,69			-713.453,77
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR -6.951,00 (Vorjahr: EUR -6.166,00)				
		<u>-10.840.638,49</u>		<u>-7.332.317,12</u>
			-8.387.832,86	-5.055.634,16
			<u>46.941.522,08</u>	<u>15.388.125,71</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.643.764,52	-558.152,72
12. Ergebnis nach Steuern			<u>45.297.757,56</u>	<u>14.829.972,99</u>
13. Sonstige Steuern			-956,40	-949,88
14. Jahresüberschuss			<u>45.296.801,16</u>	<u>14.829.023,11</u>
15. Gewinnvortrag			40.546.116,16	30.652.004,35
16. Bilanzgewinn			<u><u>85.842.917,32</u></u>	<u><u>45.481.027,46</u></u>

4. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Anhang der Blue Cap AG, München,
für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben

I. Vorbemerkungen

Die Blue Cap AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 162137 eingetragen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft finden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) Anwendung.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und macht von den Erleichterungsvorschriften des § 288 Abs. 1 HGB teilweise Gebrauch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, welche bei drei bis zehn Jahren liegt, vorgenommen. Das gemilderte Niederstwertprinzip wurde eingehalten.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, welche bei drei bis 23 Jahren liegt, und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Für geringwertige abnutzbare bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens kommen unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit Vereinfachungsregelungen (Sofortabschreibung bis EUR 800) zur Anwendung. Die Erleichterung der sofortigen Aufwandserfassung bei Anschaffungskosten bis EUR 250 wird wahrgenommen. Das gemilderte Niederstwertprinzip wurde eingehalten.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Für die Ermittlung des beizulegenden Werts von Finanzanlagen werden diese einzeln im Rahmen eines DCF-Modells bewertet und der auf die Blue Cap AG entfallende (ggf. anteilige) Unternehmenswert mit dem Buchwert verglichen. Unterschreitet der beizulegende Wert den Buchwert der jeweiligen Finanzanlage erfolgt eine Wertberichtigung zum Bilanzstichtag.

Die **Forderungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nominalwerten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Der niedrigere beizulegende Wert bei Forderungen im Verbundbereich wird aus der Bewertung der Finanzanlagen abgeleitet.

Der **Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten** beinhalten Bar- und Bankguthaben und werden zu Nenn- bzw. Nominalwerten angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen und ist zu Nominalwerten angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zu Nominalwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Professor Dr. Klaus Heubeck. Bei der

Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der verwendete Rechnungszinssatz beträgt 2,05 % (Vorjahr: 1,9 %). Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) p.a. berücksichtigt. Gehaltssteigerungen und Fluktuation blieben unberücksichtigt, da es sich ausschließlich um Versorgungsempfänger handelt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (2,21 %; Vorjahr: 1,97 %) ein Unterschiedsbetrag von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 4). Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Die Verrechnung umfasst auch Aufwendungen und Erträge aus der Auf- und Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Dieser Wert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten und besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Versicherungsunternehmen zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung). Die Werte werden uns von den Versicherungsunternehmen jeweils mitgeteilt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages werden zu erwartende Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Vom Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen bis zu einem Jahr wird nicht Gebrauch gemacht.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Im Jahresabschluss enthaltene Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in **fremder Währung** wurden zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet, da diese – ebenso wie bereits im Vorjahr – ausschließlich kurzfristiger Natur sind.

B. Erläuterung des Jahresabschlusses

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Auf die Aufstellung eines Anlagenspiegels und einer Anteilsbesitzliste wurde unter Anwendung von § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

2. Umlaufvermögen

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 568 (Vorjahr: TEUR 918) sowie kurzfristige Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Von den unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** erfassten Beträgen haben wie im Vorjahr keine eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 4.486 (Vorjahr: TEUR 4.486). Es ist eingeteilt in 4.486.283 (Vorjahr: 4.486.283) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2021/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2022/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 440 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Darüber hinaus wurde die Änderung des §4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung – oder falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ein Aktienoptionsprogramm zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Blue Cap AG für Mitglieder des Vorstands sowie für ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der Blue Cap AG aufzulegen.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 439.629 durch Ausgabe von bis zu 439.629 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022/I). Das Bedingte Kapital 2022 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Blue Cap AG vom 29. Juni 2022 von der Blue Cap AG in der Zeit vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte wahlweise eigene Aktien gewährt.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 hat beschlossen, je dividendenberechtigter Stückaktie einen Betrag von EUR 0,90 auszuschütten. Die auszuschüttende Dividende wurde nach Wahl der Aktionäre entweder ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der Blue Cap AG geleistet. Aktionäre mit einem Anteil von insgesamt 70 % am Grundkapital haben die Aktiendividende gewählt. Damit wurden Dividendenansprüche in Höhe von insgesamt EUR 1.969.766,78 gegen neue Aktien der Blue Cap AG umgetauscht (Sacheinlage von anteiligen Dividendenansprüchen für das Geschäftsjahr 2022). Mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft auf TEUR 4.486.

Die Hauptversammlung vom 27. Juni 2025 hat beschlossen, je dividendenberechtigter Stückaktie einen Betrag von EUR 1,10 auszuschütten. Die auszuschüttende Dividende wurde ausschließlich in bar geleistet. Damit wurden Dividendenzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 4.934.911,30 geleistet.

Die Hauptversammlung vom 27. Juni 2025 hat die mit Beschlüssen vom 3. Juli 2020, 25. Juni 2021 sowie 29. Juni 2022 beschlossenen Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital 2020/I, 2021/I und 2022/I) aufgehoben. Stattdessen hat die Hauptversammlung vom 27. Juni 2025 die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2025/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 26. Juni 2030 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 1.795 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025/I). Darüber hinaus wurde die Änderung des §4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

4. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr TEUR 18.067.

5. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Stand 31. Dezember 2024	45.481
Ausschüttung laut Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Juni 2025	-4.935
Jahresüberschuss 2025	<u>45.297</u>
Stand 31. Dezember 2025	85.843

Vom ausgewiesenen Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025 sind TEUR 8 (Vorjahr: TEUR -16) ausgeschüttungsgesperrt, welche aus den gewährten Pensionen stammen.

6. Pensionsrückstellungen

Bei den Pensionsverpflichtungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB folgende Verrechnungen vorgenommen:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der Gesamtverpflichtungen	680
Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen	350
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	239
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	239
Verrechnete Zinsaufwendungen	13
Verrechnete Zinserträge	20

Aus der Verrechnung ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung per Saldo ein Zinsertrag von TEUR 7. Die regulären Veränderungen der Pensionsrückstellungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von TEUR 1.141 (Vorjahr: TEUR 563), für die Erstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses und Erstellung der Steuererklärungen (TEUR 226; Vorjahr: TEUR 145) sowie für ausstehende Rechnungen (TEUR 93; Vorjahr: TEUR 98).

8. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Darlehensvereinbarungen (TEUR 1.700; Vorjahr: TEUR 2.200).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 101) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 76).

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit > 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	7.290 (8.194)	8.000 (7.000)	4.126 (4.411)	19.416 (19.605)
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	115 (104)	0 (0)	0 (0)	115 (104)
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.795 (2.236)	0 (0)	0 (0)	1.795 (2.236)
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	269 (177)	0 (0)	0 (0)	269 (177)
Gesamt (Vorjahr)	9.469 (10.711)	8.000 (7.000)	4.126 (4.411)	21.596 (22.122)

9. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften** als Sicherheit für Investitionskredite, Kontokorrent- und Avalkredite von verbundenen Unternehmen, die zum 31. Dezember 2025 in Höhe von insgesamt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3.400) valutieren.

10. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Derartige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 859 (Vorjahr: TEUR 695). Die Restlaufzeiten gliedern sich wie folgt:

	Fällig in 2026 TEUR	Fällig in 2027–2030 TEUR	Fällig in 2031 ff. TEUR	Gesamt TEUR
Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	199	661	0	859

Miet- und Leasingverträge führen zu einer Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote sowie einem unkomplizierten Tausch nach Ablauf der Leasingzeit. Als Nachteile sind die unkündbare Grundmietzeit sowie die höheren Refinanzierungskosten anzuführen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** beinhalten ausschließlich Erlöse aus Dienstleistungen und Weiterverrechnungen im Inland.

Die ausgewiesenen **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe verbundene Unternehmen.

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Zinserträge aus Tagesgeldeinlagen in Höhe von TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 623) sowie aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 8) enthalten.

Die ausgewiesenen **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen die außerplanmäßige Abschreibung aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 10.008 (Vorjahr: TEUR 5.800). In der Vergleichsperiode wurden daneben Abschreibungen auf Beteiligungen (Anteile an verbundenen Unternehmen) in Höhe von TEUR 819 vorgenommen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.283 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 6).

In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 578 (Vorjahr: TEUR 10) ausgewiesen.

Als **außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige neutrale Erträge und Aufwendungen (Adjustments)** wurden definiert (Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung in Klammern):

	2025 TEUR	Vorjahr TEUR
Außergewöhnliche Erträge		
Abgangsgewinne con-pearl (im Vorjahr: Neschen & Nokra) (sonstige betriebliche Erträge)	61.885	23.358
	<hr/> 61.885	<hr/> 23.358
Periodenfremde Erträge		
Auflösung von Rückstellungen (sonstige betriebliche Erträge)	43	86
Übrige einmalige und periodenfremde Posten (sonstige betriebliche Erträge)	29	38
	<hr/> 71	<hr/> 124
	61.956	23.483
Außergewöhnliche Aufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen (Abschreibungen auf Finanzanlagen)	-10.008	-6.619
Periodenfremde Aufwendungen		
Sonstige periodenfremde Aufwendungen (sonstige betriebliche Aufwendungen)	-38	-66
Periodenfremde Steueraufwendungen (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	-578	0
	<hr/> -616	<hr/> -66
Sonstige nicht operative Aufwendungen		
Sonstige (Rechts-)Beratungskosten (sonstige betriebliche Aufwendungen)	-1.815	-1.466
Verschmelzungsverlust (Sonstige einmalige/neutrale Aufwendungen)	0	-640
Übrige sonstige und einmalige Adjustments (sonstige betriebliche Aufwendungen)	-1.283	-1
	<hr/> -3.098	<hr/> -2.107
	-13.722	-8.791

C. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	<u>2025 Anzahl</u>	<u>Vorjahr Anzahl</u>
Angestellte Arbeitnehmer	13	12

Darüber hinaus wurden im Jahr 2025 im Durchschnitt zwei (Vorjahr: zwei) Vorstände beschäftigt.

2. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht lt. Satzung aus fünf Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

Nikolaus Wiegand (Geschäftsführer der Wiegand-Glas Unternehmensgruppe und der JotWe GmbH), Steinbach am Wald

Dr. Christian Diekmann (freiberuflicher Berater von Family Offices, Unternehmen und Unternehmensgruppen), Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Michael Schieble (Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Biberach), Biberach an der Riß (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Michel Galeazzi (Partner und Mitgründer der Evoco AG), Zürich/Schweiz

Freya Oehle (Gründerin und CEO der Dreitausendsassa GmbH), Hamburg

Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch den Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzt:

Dr. Henning von Kottwitz (Chief Executive Officer), München

Henning Eschweiler (Chief Operating Officer), München

Bezüglich der Angabe der **Gesamtbezüge** des Vorstands sowie des Aufsichtsrates wird die Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB in Anspruch genommen.

München, den 21. April 2026

Blue Cap AG

Der Vorstand

Dr. Henning von Kottwitz

Henning Eschweiler

5. Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Blue Cap AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Blue Cap AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in den Unterabschnitten „Bekanntnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance“, „Nachhaltigkeit“ und „Beurteilung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben im zusammengefassten Lagebericht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche

Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 21. April 2026



Rödl Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hager
Wirtschaftsprüfer

Appelt
Wirtschaftsprüfer

6. Allgemeine Auftragsbedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagensatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagensatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbelegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.